

Rundschau

Das Amtsblatt der Gemeinden Birnenstorf und Gebenstorf

Die Regionalzeitung für Baden, Ennetbaden, Fislisbach, Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach, Wettingen und Würenlos (Ausgabe Süd)

12966 IG RRS



Glasfaser? Haben Sie schon.

Wechseln Sie auf Glasfaser-Internet, es lohnt sich!

Beratung und mehr Infos
baden4net.ch




NEWS
aus Ihrer
Region
finden Sie
auf

ihre-region-online.ch

**KLASSE
STATT
MASSE!**

SEIT 1969



form+wohnen
holistic interior design

www.form-wohnen.ch | 056 200 93 00

höchli
schöner schenken



Badens schönster
Laden fürs Schreiben
und Schenken.

056 633 44 88 www.hoechlibaden.ch



Wirkung und Wandel im Kunstraum

Im Kunstraum Baden ist gegenwärtig die Ausstellung «Shifting Matters» zu sehen. Diese widmet sich der Transformation als offenem und kontinuierlichem Prozess und dreht sich im Kern um die Frage, was bleibt, wenn sich alles verändert. Im Fokus steht, wie Wandel in Materialien, Klängen, Räumen und kör-

perlicher Wahrnehmung sichtbar und erfahrbar wird. Die vier beteiligten Künstlerinnen und Künstler Vanessa Billy, Maya Bringolf, Jannik Giger und Zimoun begeben sich mit ihren Arbeiten auf die Spuren von Nutzung, Erinnerung und Erfahrung. **Seite 5**

BILD: ANJA WILLE SCHORI

DIESE WOCHE

SCHAU Nächste Woche werden in Wettingen wieder Tausende von Besuchenden zur Fachmesse Bau + Wohnen erwartet. **Seite 3**

SCHLISSUNG Die Bäckerei-Konditorei Frei AG schliesst 3 ihrer 14 Filialen, alle davon auf Badener Gemeindegebiet. **Seite 5**

SPASS Der neue Verein Waldspielgruppe Untersiggenthal will Kindern den Lebensraum Wald wieder näherbringen. **Seite 9**

MITTEILUNGEN AUS DEN GEMEINDEN
Seite 8

ZITAT DER WOCHE

«Es freut mich sehr, dass mehr junge Leute in meinen Laden kommen.»



Kurt Mathis feiert mit seinem Würenlinger Plattenladen ein Jubiläum. **Seite 9**

RUNDSCHAU SÜD

Effingermedien AG | Verlag
Dorfstrasse 69, 5210 Windisch
Telefon 056 460 77 88 (Inserate)
Redaktion 056 460 77 88
redaktion@effingermedien.ch
inserterate@effingermedien.ch · effingermedien.ch

BADEN: Grundsteinlegung im Brisgi

Bleibende Werte in Stein graviert

Im Badener Quartier Kappelerhof erfolgte mit der Grundsteinlegung der Startschuss für die Überbauung des Brisgi-Areals.

Auf dem Brisgi-Areal sollen bis 2028 insgesamt 225 Wohnungen für etwa 500 bis 600 Bewohnende entstehen. Das Projekt wird von drei gemeinnützigen Trägerschaften – der Wohnbaustiftung Baden, der Logis Suisse AG und der Graphis Bau- und Wohngenosenschaft – realisiert und verfolgt das Ziel, die angespannte Lage auf dem Badener Wohnungsmarkt zu entschärfen. Symbolisch für die künftige Siedlung wurden fünf beim Aushub gefundene Steine mit den Begriffen «Gemeinsam», «Zukunft», «Nachhaltigkeit», «Zahlbar» und «Wohnen» versehen und sollen später sichtbar integriert werden. **Seite 7**



Auf dem Brisgi-Areal sollen preisgünstige Wohnungen entstehen BILD: ALEX SPICHALE

BADEN

Empörung im Einwohnerrat

Im Badener Einwohnerrat sorgte die massive Kostensteigerung bei der Sanierung und der Erweiterung des Regionalen Pflegezentrums Baden für grosse Empörung. Die Institution befindet sich zudem in einer finanziell kritischen Lage und benötigt dringend 15 Millionen Franken frisches Kapital, um einen Konkurs zu verhindern. Der Einwohnerrat sah sich deshalb gezwungen, eine Erhöhung des Aktienkapitals zu beschliessen. Endgültig wird darüber aber erst an der Urne entschieden. Neben dieser Debatte befasste sich der Einwohnerrat mit weiteren Bauprojekten: Bei der Schulanlage Meierhof wurde der Planungskredit gegen den Willen des Stadtrats erhöht, um zusätzliche Sanierungsmassnahmen einzubeziehen, wodurch die Gesamtkosten steigen. Ein Antrag zur Reduktion des Kredits für die Sanierung der Badstrasse scheiterte hingegen klar. **Seite 3**

~~Ölheizung?~~
Wärmepumpe!

Jetzt unverbindlich
beraten lassen!



056 200 22 22
regionalwerke.ch/loesung

Regionalwerke
Baden

KIRCHENZETTEL

Freitag, 10. April, bis
Donnerstag, 16. April 2026

BADEN/EHRENDINGEN/SIGGENTHAL

● **Reformierte Kirche Baden plus**
www.ref-baden.ch
Sonntag: 9.15 Gottesdienst mit Res Peter, Musik: Thomas Jäggi, reformierte Kirche Untersiggenthal. 10.30 Gottesdienst mit Res Peter, Musik: Thomas Jäggi, reformierte Kirche Baden. **Donnerstag:** 10.30 Gottesdienst im Tertianum Kirchdorf mit Kristin Lamprecht, Musik: Thomas Jäggi, Tertianum Kirchdorf.

BIRMENSTORF/GEHENSTORF/TURGI

● **Reformierte Kirchgemeinde**
www.refkirche-bgt.ch
Sonntag: 9.45 Gottesdienst mit Abendmahl in Birmenstorf, Pfr. Martin Zingg, Musik: Angelika Asada, Orgel, anschliessend Kirchenkaffee/Apéro, Fahrdienst siehe Gemeindeseite.

AMTLICHES



Baugesuche

- Bauherr:** BLKB Fund
schaft: Management AG, Baslerstrasse 33, 4102 Binningen
Bauvorhaben: Baureklame
Standort: Parzelle 534; Landstrasse 83
Kant. Zustimmung: Departement Bau, Verkehr und Umwelt (AFB)
- Bauherr:** Jusuf Shkodra,
schaft: Sandstrasse 51, 5412 Gebenstorf
Bauvorhaben: Vordach Sitzplatz (Südostfassade) bereits erstellt, Vordach Terrasse (Südwestfassade)
Standort: Parzelle 360; Sandstrasse 51

Die Baugesuche liegen vom 10. April bis 11. Mai 2026 während der ordentlichen Öffnungszeiten bei der Abteilung Bau und Planung auf.

Wer ein schutzwürdiges eigenes Interesse besitzt, kann gegen ein Bauvorhaben während der Auflagefrist Einwendungen erheben. Die schriftliche Einwendung hat eine Begründung und einen Antrag zu enthalten und ist im Doppel an den Gemeinderat zu richten.

Gemeinderat Gebenstorf



Heute schon für morgen sorgen

Mit einem Vermächtnis an die Natur - und an die Zukunft

Jetzt vorsorgen, Ihren Nächsten und der Natur zuliebe. Informieren Sie sich: pronatura.ch/de/legate-erbschaften
Wir sind persönlich für Sie da: Tel. 061 317 92 26



REGION: Neue Tarife ab Dezember

Preiserhöhung bei der A-Welle

Auf den Fahrplanwechsel am 13. Dezember werden die Tarife bei der A-Welle um durchschnittlich 3,6 Prozent erhöht.

Die Preise im Tarifverbund A-Welle sind seit Dezember 2023 unverändert. Die Preise für Abonnemente für Kinder und Jugendliche wurden gar seit Dezember 2017 nicht angepasst, wie es in einer Mitteilung des Tarifverbunds heisst. Auf den Fahrplanwechsel am 13. Dezember 2026 sollen die Tarife bei der A-Welle durchschnittlich um 3,6 Prozent erhöht.

Die Abonnementpreise für Kinder und Jugendliche sollen dabei nur leicht (durchschnittlich 0,5 Prozent) erhöht werden. Damit will der Verbund heranwachsende treue Kundenschaft weiterhin für den öffentlichen Verkehr begeistern und die zusätzli-

chen Ausgaben für Familien und Alleinerziehende möglichst gering halten.

«Die Transportunternehmen leisten einen grossen Beitrag für einen attraktiven öffentlichen Verkehr, und sie haben auch zuletzt das Angebot weiter ausgebaut, zum Beispiel mit einem starken Ausbau des Abend- und Wochenendverkehrs, um auf die geänderten Mobilitätsbedürfnisse der Kundinnen und Kunden im Speziellen in der Freizeit zu reagieren», heisst es weiter in der Medienmitteilung.

Als Gründe werden die allgemeine Teuerung sowie zusätzliche Belastungen durch das Entlastungspaket 27 des Bundes (+ 80 Rappen Mehrkosten pro Liter Diesel durch Aufhebung der Rückerstattung der Mineralölsteuer für den öffentlichen Verkehr) genannt.

Detaillierte Preise für alle A-Welle-Tarife sollen zu einem späteren Zeitpunkt kommuniziert werden. RS

FDP AARGAU

■ **Gesamtverkehrskonzept Raum Baden und Umgebung: FDP fordert ausgewogene Verkehrsentwicklung**

Die FDP Aargau hat im Rahmen der Anhörung zur Anpassung des Richtplans «Gesamtverkehrskonzept Raum Baden und Umgebung» Stellung genommen. Die Partei unterstützt eine langfristig abgestimmte Verkehrsplanung und fordert eine realistische und ausgewogene Entwicklung aller Verkehrsträger.

Die FDP anerkennt den Handlungsbedarf im Raum Baden und in der Umgebung grundsätzlich und unterstützt das übergeordnete Ziel eines verkehrsmittelübergreifenden Gesamtkonzepts. Gleichzeitig weist sie darauf hin, dass die prognostizierten Entwicklungen kritisch hinterfragt werden müssen. Bei einem erwarteten Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum von rund 30 Prozent erscheint ein Wachstum des öffentlichen Verkehrs von 40 Prozent wenig plausibel, zumal das Angebot bereits heute mit dichten Takten gut ausgebaut ist.

«Die Verkehrsplanung muss sich an realistischen Annahmen orientieren und alle Verkehrsträger berücksichtigen. Eine einseitige Entwicklung zugunsten einzelner Verkehrsmittel bringt die Region nicht weiter», hält Norbert

Stichert fest, Vizepräsident der FDP Aargau und Gemeinderat in Untersiggenthal.

Notwendige Strassenprojekte dürfen nicht erst in einer späteren Phase angegangen werden. Wenn der motorisierte Individualverkehr wächst, müssen Planungen für die Strasseninfrastruktur parallel zu anderen Massnahmen erfolgen. Zudem betont die FDP, dass die Zentrumsentlastungen und die Umfahrung Siggenthal verkehrstechnisch zusammengehören und deshalb auf derselben Richtplanstufe festgesetzt werden sollten.

Menschen wählen ihr Verkehrsmittel selbstständig und gestützt auf die Verkehrssituation. Eine funktionierende Verkehrspolitik hat deshalb alle Verkehrsträger zu berücksichtigen. Für Bevölkerung, Gewerbe und Unternehmen in der wirtschaftlich starken Region Baden sind zuverlässige Verkehrsverbindungen entscheidend. Massnahmen wie Parkplatzabbau, Tempo 30 auf verkehrsorientierten Strassen oder Fahrbahnhaltstellen für Busse sind deshalb kritisch zu prüfen. Weiter sind die geplanten Massnahmen konsequent mit den Agglomerationsprogrammen des Bundes abzustimmen. ZVG

GARTENMÖBEL

ERÖFFNUNG

✓

GRATIS
Altmöbel-
Entsorgung

Jetzt für deine alten Gartenmöbel

✓

MESSE
Neuheiten
2026

✓

BERATUNG
& TIPPS
für die richtige
Gartenmöbelpflege

✓

INKLUSIVE
Lieferung
& Montage*



1| Lift-Tisch, Aluminiumgestell pulverbeschichtet matt anthrazit, Tischplatte Keramik dunkelgrau, B/H/L ca. 140/85/50,5 cm

2| Lounge-Bank, B/H/L ca. 82,5/99/152,5 cm, ohne Dekokissen

3| Lounge-Sessel, B/H/L ca. 82,5/72,5/99 cm, ohne Dekokissen



2| Lounge-Bank
969.^{CHF}
+ Vollservice-Preis*



3| Lounge-Sessel
479.^{CHF}
+ Vollservice-Preis*

Profitieren Sie vom historisch starken Frankenkurs

+ Vollservice-Preis*

- » Pünktliche Lieferung & fachgerechte PROFI-Montage
- » Umweltgerechte Entsorgung aller Verpackungs-Materialien
- » MwSt.-Rückerstattung zu 19% *bereits abgezogen und enthält MwSt.-CH!
- » Bestpreis-Garantie
- » Kunden-Service lebenslang

stufenlose Rückenverstellung mittels Hydrauliksystem

inter living

Möbelhaus Waldshut

Oberhalb des McDonald's

DRGV | Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien mbH

GERÜPTE QUALITÄT

HERAUSRAGENDES MÖBELHAUS 2025

Möbelhaus Waldshut

*Ab einem Einkaufswert von 500 Euro. Ausgenommen sind zerlegte Mitnahme- und zerlegte Bestellwaren sowie Badmöbel. Diese werden in unserem Werbegebiet kostenfrei geliefert, jedoch nicht montiert. Eine Verkaufsstelle der Möbelmarkt Dogern KG, Gewerbestraße 5, 79804 Dogern, Handelsregister: Amtsgericht Freiburg HRA 620669. Ausgenommen sind Werbewaren, Leuchten und preisgebundene Markenware wie z.B von Joolp, Tempur, WK, Schöner Wohnen, Roomio und Interliving. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Alle Preise in CHF nach MwSt.-Verrechnung inklusive Lieferung und Montage ab einem Einkaufswert von 500CHF. Gültig bis zum 11.04.2026

Von-Opel-Straße 2
D-79761 Waldshut-Tiengen
Telefon: +49 (0) 7741/96 680-0
info@interliving-waldshut.com

www.interliving-waldshut.com

1301276 RSK

BADEN: Der Einwohnerrat tagte mehr als vier Stunden

Auch die Turnhalle ist ein Sanierungsfall

Die Schule Meierhof wird inklusive Turnhalle erneuert – sowie weitere Diskussionen über das Finanzdebakel rund um das Pflegezentrum.

BEAT KIRCHHOFER

Entsetzen, ja Wut machten sich in der Januarsitzung des Badener Einwohnerrats breit. Die mutmasslichen Kosten für die Sanierung und die Erweiterung des Regionalen Pflegezentrums Baden (RPB) sind von ursprünglich 140 Millionen Franken auf 175 Millionen Franken gestiegen. Das RPB befindet sich finanziell in einer dramatischen Schieflage (Details in der «Rundschau» vom 22. Januar). Kommt die Institution nicht zu 15 Millionen Franken an frischem Geld, droht der Konkurs. Dem Gemeindeparlament blieb im Januar deshalb nichts anderes übrig, als eine Aufstockung des Aktienkapitals des RPB zu beschliessen – wobei das letzte Wort am 14. Juni im Rahmen einer obligatorischen Referendumsabstimmung die Bürgerinnen und Bürger haben.

Reicht die Kapitalerhöhung aus?

Was jetzt anstand, war eine Aufarbeitung des Geschehenen. So wurde im Januar kritisiert, dass in der Einwohnerratsvorlage keine Verantwortlichkeiten genannt wurden und auch andere zentrale Fragen unbeantwortet blieben. Für mehr Licht wollte nun Emanuel Ritzmann (FDP) mit einer



Im September 2023 tagte das Gemeindeparlament in der Turnhalle Meierhof. Die schon damals aktiven Einwohnerinnen und Einwohnerräte wussten so um den baulichen Zustand der Halle, deren Sanierung nun zusätzlich ins Bauprogramm für die Schule Meierhof aufgenommen wurde

BILD: BKR

dringlichen Anfrage sorgen, die von den Fraktionen der Mitte, von GLP, SVP und Team unterstützt wurde. Neben Fragen zur Zukunft der stadt-eigenen Aktiengesellschaft RPB gälte es im Vorstoss Kritik. Der Einwohnerrat sei über die Kostenentwicklung erst informiert worden, «als es keinen Handlungsspielraum mehr gab». Ist die Sache mit zusätzlichen 15 Millionen Franken abgeschlossen? Die Antwort des Stadtrats: «Gemäss Analysen und Prüfungen durch

Finanzexperten der Einwohnergemeinde, der RPB AG und der Banken reicht die Aktienkapitalerhöhung, um die Umsetzung der RPB-Strategie in den nächsten 20 Jahren nachhaltig zu finanzieren.»

AG als richtige Rechtsform?

Wie solche Debakel generell verhindern? Ritzmann machte den Vorschlag, die Rolle des Stadtrats zu stärken – ihm zwei Sitze im Verwaltungsrat der RPG AG zu reservieren und

nicht nur dessen Präsidium. Stadtmann Markus Schneider und seine Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat wollen das zwar prüfen, setzen jedoch auf regelmässige Eigentümergespräche. Erkenntnisse aus diesen sollen der Finanzkommission zugänglich gemacht werden.

Fritz Bosshardt (Team) kritisierte, «dass sich der Verwaltungsrat nicht öffentlich hingestellt und seinen Teil der Verantwortung übernommen hat». Und weiter: «Die Rechtsform der

AG ist für öffentliche Aufgaben fragwürdig.» In diese Richtung dachte auch Serge Demuth (SVP): «Verabschiedet hat den Kostenvorschlag der Verwaltungsrat, der Stadtrat war nicht involviert.» Stadtmann Markus Schneider erinnerte daran, dass die Regionalwerke oder das Alterszentrum Kehl ebenfalls die Rechtsform der AG haben.

Nachholbedarf im Meierhof

Die Schulanlage Meierhof muss saniert und erweitert werden. Aus dem Siegerprojekt eines Wettbewerbs sollen nun ausführungsfertige Pläne entstehen. Dafür wurde dem Einwohnerrat ein Kreditbegehren in Höhe von 3,36 Millionen Franken gestellt. In die Planung nicht eingeschlossen war die Sanierung der Turnhalle. Diese schien dem Stadtrat derzeit nicht zwingend nötig, und er hatte sie aus finanzpolitischen Überlegungen ausgeklammert. Hier werde am falschen Ort gespart, fanden die Fraktionen von SP, Grünen und GLP und erhöhten mit 26 gegen 19 Stimmen den Planungskredit um 640 000 Franken. Die Bausumme insgesamt steigt von etwa 32 auf 36 Millionen Franken.

Um den richtigen Zeitpunkt einer Sanierung drehte sich zudem die Diskussion über einen Kredit für die Badstrasse. Vor allem der Belag könnte noch Jahre genutzt werden, fanden Ökologie- sowie Ökonomie-affine Ratsmitglieder. Konkret stellte die FDP den Antrag, den Projektierungs- und Baukredit von 3,8 auf 3 Millionen Franken zu kürzen, und blieb in der Abstimmung chancenlos.

WETTINGEN: 19. Fachmesse Bauen + Wohnen Aargau im Tägi

Nachhaltigkeit und Effizienz

Nächsten Donnerstag beginnt in Wettingen die Fachmesse Bauen + Wohnen mit rund 220 Ausstellenden und 30 Fachvorträgen.

SIMON MEYER

Die Brüder André und Marco Biland organisieren Fachmessen. In dritter Generation führen sie das Familienunternehmen ZT Fachmessen AG mit Sitz in Birnenstorf. Das Unternehmen zählt zu den grössten privaten Messeveranstaltern der Schweiz. Seit mehr als fünf Jahrzehnten veranstaltet die Firma Messen in Bern, Luzern, Wettingen und Zürich, die jedes Jahr über 100 000 Besucherinnen und Besucher anziehen.

Jährlich sieben Messen mit den Themenschwerpunkten Bauen und Wohnen sowie Waffen organisiert das Unternehmen jedes Jahr. Mit im Programm ist «Bauen + Wohnen Aargau». Die viertägige Fachmesse wird zum 19. Mal vom 16. bis 19. April im Tägi in Wettingen ausgetragen. Werktags ist die Messe von 13 bis 19 Uhr geöffnet, am Wochenende stehen die Türen zwischen 10 und 18 Uhr offen. Die «Rundschau» hat Co-Geschäftsführer Marco Biland vorab einige Fragen gestellt.

Marco Biland, in einem Satz, worum geht es bei der «Bauen + Wohnen Aargau» im Kern?

Die «Bauen + Wohnen» ist die führende Plattform im Aargau für Inspiration, Information und konkrete Lösungen rund ums Bauen, Sanieren, Wohnen und Garten.

An wen richtet sich die Messe in erster Linie?

Primär an private Bauherrschaften, Eigentümerinnen und Eigentü-



André und Marco Biland, Geschäftsführer der ZT Fachmessen AG

BILD: ZVG

mer, Renovationsinteressierte sowie an alle, die sich mit Wohntrends und Immobilienfragen beschäftigen.

Wie hat sich die «Bauen + Wohnen Aargau» von ihren Anfängen bis heute entwickelt?

Die Messe hat sich kontinuierlich von einer regionalen Ausstellung zu einer der grössten Schweizer Baumessen mit 220 Ausstellern, Fachvorträgen, Energieberatung, grosser Fachkompetenz und breiterem Themenangebot entwickelt.

Mit wie vielen Besucherinnen und Besuchern rechnen Sie?

Wir rechnen mit 14 000 Besucherinnen und Besuchern, die sich gezielt über aktuelle Angebote und Trends informieren möchten.

Wie sieht Ihre Rolle bei der Planung und der Vorbereitung der Grossveranstaltung aus?

Meine Rolle umfasst die Gesamtkoordination der Messe und die strategische Planung. Die ZT Fachmessen AG ist ein Familienunternehmen, und

unser Team ist von der Betreuung der Ausstellenden bis zur inhaltlichen Ausrichtung und operativen Umsetzung verantwortlich.

Was hebt die «Bauen + Wohnen Aargau» von vergleichbaren Fachmessen andernorts ab?

Die Kombination aus regionaler Verankerung, persönlicher Beratung und hoher Qualität der Ausstellenden macht die Messe besonders nahbar und relevant für die Besuchenden. Es ist eine top Baumesse, die im Tägi Wettingen einen sehr sympathischen Rahmen hat.

Was sind aus Ihrer Sicht die Highlights an der diesjährigen Messe?

Dazu zählen das vielfältige Vortragsprogramm, die innovativen Lösungen im Bereich Energie sowie die vielen Beratungsangebote für konkrete Bau- und Wohnprojekte.

Zeichnen sich neue Trends in den Bereichen Bauen und Wohnen ab?

Ja, klar erkennbar sind Trends wie nachhaltige Bauweisen, Steigerung der Energieeffizienz, intelligente Haustechnik – Stichwort Smart Home –, Elektromobilität sowie die zunehmende Bedeutung von verdichtetem und flexiblem Wohnen.

Was bietet die «Bauen + Wohnen Aargau» neben den Beiträgen der Ausstellerinnen und Aussteller?

Neben den Ständen gibt es ein Streetfoodfestival mit Kulinarik aus der ganzen Welt, und das Tägi Wettingen ist mit dem grossen Freigelände und den vielen Hallen ein beliebter Treffpunkt und ein lebhafter Begegnungsort.

Donnerstag, 16., bis Sonntag, 19. April
Tägi, Wettingen
bautrends.ch/messe-aargau

Inserat

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept: Fischküchlein mit Zitronen-Joghurt-Sauce

für 4 Personen

Zutaten	
ZITRONEN-JOGHURT-SAUCE	
50 g	Mayonnaise
100 g	griechisches Joghurt nature, ungesüsst
½	Zitrone, heiss abgespült, abgeriebene Schale, 2 EL Saft
	Salz, Pfeffer
FISCHKÜCHLEIN	
750 g	Forellenseiten, gehäutet, fein geschnitten
1 cm	Ingwer, gerieben
1	Knoblauchzehe, gepresst
½ Bund	Schnittlauch
4 EL	Paniermehl
50 g	griechisches Joghurt nature, ungesüsst
2 TL	Speisestärke
1 TL	Salz
½ TL	Pfeffer
2 EL	Rapsöl

Zubereitung

- Mayonnaise mit Joghurt verrühren, Zitronenschale und -saft beigeben, würzen.
- Fisch mit allen Zutaten bis und mit Joghurt mischen. Stärke in 2 EL Wasser anrühren, hinzumischen, würzen. Mit kalt abgespülten Händen ca. 16 Küchlein formen. Öl in einer beschichteten Bratpfanne erhitzen, Küchlein portionsweise beidseitig je ca. 3 Minuten braten.
- Fischküchlein anrichten, Zitronen-Joghurt-Sauce dazu servieren.

Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezpte/

Zubereitungszeit: ca. 30 Minuten

frisch und fründlich **Volg**
www.volg.ch



**Bewerten,
Beraten,
Verkaufen!**



Jetzt
unverbindlich
informieren!

Wenn es um Ihr Eigentum geht,
lassen wir Sie nicht alleine.



**Besuchen Sie uns! | Messe Bauen + Wohnen
16. - 19. April | Tägi Wettingen | Halle 1 | Stand 180**

Hauseigentümergeverband Aargau
Stadtturmstrasse 19 | 5400 Baden
Telefon 056 200 50 50
info@hev-aargau.ch



➤ Neutral & unabhängig ➤ Regional verankert ➤ Erfahren & kompetent – hev-aargau.ch

BADEN: Mit «Shifting Matters» ist eine Gruppenausstellung im Kunstraum Baden betitelt, die bis 28. Juni zu sehen ist

Die ganze Welt ist in Bewegung

Im Kunstraum Baden fragen sich vier Kunstschaffende: Wie interagieren wir in der heutigen Welt mit verschiedenen Materialien und Umgebungen?

ELISABETH FELLER

Beim Eintritt in den Kunstraum Baden wird man in eine Schau katapultiert, die ebenso das Auge wie das Ohr herausfordert. «Shifting Matters» heisst die neue von Kunstraum-Leiterin Patrizia Keller und Chantal Molleur kuratierte Ausstellung. Zunächst muss ein Schock bewältigt werden: Maya Bringolfs am Eingang platzierte riesige Skulptur «Excess» wirkt mit ihrer Aufschichtung mächtiger, durch Ketten gefesselter Betonklötze kurz vor dem Kollaps stehend. Beton? Von wegen. Die Künstlerin hat vielmehr Industriestyropor und andere ausranzierte Materialien verwendet, die sie neu verdichtet.

Transformation - tiefgreifender Wandel - heisst das Stichwort. Was das bedeutet, ist später in Bringolfs blutigen Fleischstücken ähnelnden «Kneader»-Skulpturen zu sehen. Hierfür hat sie Monoblockstühle und Sand verwendet und so zusammengepresst, dass ein Berühren der Oberfläche Erstaunliches zeigt: Sie ist glatt und mit Farbsprengeln so fein durchwirkt, dass man spontan an Montélimar-Nougat denkt.

Reiz der Monotonie

Bewegung - sowohl wörtlich als auch im übertragenen Sinn - ist allerorten erkennbar. So zum Beispiel das Plopp, Plopp von neun kleinen Bällen, die in



«Ouroboros» - nach der Schlange, die sich selbst in den Schwanz beisst - nennt Vanessa Billy ihre Skulptur, die in der Ausstellung «Shifting Matters» im Kunstraum Baden zu sehen ist

BILD: ANJA WILLE SCHORI

Pappkartons durch Gleichstrommörtchen angetrieben werden und durch die Luft sausen. Zimoun übersetzt in seinen Installationen einfache mechanische Systeme durch Bewegung in Klang. Auch eine kleine Kartonbox ist für ihn wie ein beschwipst agierendes «Instrument», das permanent an der Wand aufschlägt. Wer sich das länger anhört, macht im Zu-

sammenklang mit dem Plopp, Plopp eine ähnliche Erfahrung wie mit Minimal Music. Sie gewinnt ebenfalls durch Wiederholungen minimier, rhythmischer Muster ihren speziellen Reiz.

Dialog zwischen Lautsprechern

Noch davor fällt uns als Besucherinnen und Besucher ein Video mit Maria

Callas ins Auge. Die Jahrhundert-sängerin singt - nur können wir ihre leidenschaftliche Arie bloss dann hören, wenn wir uns Kopfhörer aufsetzen. Aber das ist doch nicht die Callas! Was wir vernehmen, ist eine akustische Verzerrung, die unsere Ohren herausfordert. Auch weitere Musikstars akzeptieren wir in ihrer verfremdeten, akustischen Form nur

ungern. Aber genau das will Jannik Giger: Er verwandelt ikonische Stimmen in abstrakte, filmisch aufgela-dene Klangtexturen - was auch für seine Installation «Do You Love Me?» gilt. Giger macht hier erlebbar, wie Wiederholungen, Zitate und Montage zu einem neuen Sinn führen. Ein Hornlautsprecher fragt: «Do you love me?», während ein Vintage-Hi-Fi-Hochtöner mit einem aus Filmzitate montierten «I love you, but ...» antwortet. Und das klingt dann mitunter ebenso nach Romanze wie nach hand-festem Western. Damit entsteht zwischen den beiden Lautsprechern ein Dialog, dessen Worte man nie restlos versteht - umso mehr laden sie zu Interpretationen ein.

Auffallend sind ausserdem die weissen Skulpturen «Ouroboros I und II» von Vanessa Billy. Erst in der Nähe offenbaren sie ihr Geheimnis: Sie formen den Abdruck eines menschlichen Rückens nach und sollen damit an das antike Symbol der Schlange erinnern, die ihren eigenen Schwanz verschlingt. Missverständlich mutet zunächst die Bezeichnung für Billys liegende Bronzeskulptur «Pig» an. Doch auch hier gilt: Man muss sie von allen Seiten betrachten. Dann sieht man, dass die fischähnliche Skulptur einen Rücken hat, sie aber, zumindest was die Schnauze angeht, über-dies an das Schwein erinnert. «Damit», so Patrizia Keller, «verweist das Werk auf die enge biologische Verwandtschaft von Mensch und Schwein - eine Nähe, welche die Grenze zwischen den Arten durchlässig erscheinen lässt.» Kurzum: Was bleibt, wenn sich alles bewegt? Vier Kunstschaffende lassen uns teilhaben an ihren spannenden Erkenntnissen.

BADEN: Fehlende Rentabilität

Frei verkleinert Filialnetz

Ende Juni schliesst die Bäckerei-Konditorei Frei AG 3 ihrer 14 Filialen wegen ausbleibenden wirtschaftlichen Erfolgs - alle in Baden.

Die Bäckerei-Konditorei Frei schliesst per 30. Juni drei Filialen in der Region Baden, wie das Unternehmen letzte Woche mitteilte. Das Familienunternehmen aus Nussbaumen reagiert damit auf steigenden Kostendruck und den anhaltenden Fachkräftemangel, wie es in der Mitteilung heisst. Gleichzeitig soll mit den Schliessungen das Unternehmensprofil geschärft werden, und die starken Standorte sollen in den Mittelpunkt rücken.

Die Bäckerei-Konditorei Frei betreibt gegenwärtig 14 Filialen im Aargau und in Zürich, vornehmlich im Raum Baden. Von der Schliessung betroffen sind drei Filialen auf Badener Gemeindegebiet. Konkret geht es um die Filialen im früheren Turge-mer Ortsteil Wil, an der Bahnhofstrasse in Turgi sowie jene im Kap-pelerhof. Diese Filialen hätten trotz anhaltender Bemühungen nicht mehr rentabel geführt werden können, weshalb Verwaltungsrat und Geschäftsleitung die Schliessung beschlossen hätten.

Der Fachkräftemangel stellt die Branche vor grösste Herausforderungen. Besonders in der Produktion sei es zunehmend schwierig, qualifizierte Mitarbeitende zu finden. Umso wichtiger ist es für die Bäckerei-Konditorei, bestehende Mitarbeitende im Unternehmen zu halten. Wo immer möglich, werden Mitarbeitende aus den betrof-



Die Frei-Filiale im Turge-mer Ortsteil Wil wird geschlossen

BILD: SIM

fenen Filialen in andere Standorte integriert.

Parallel zur Anpassung des Filial-netzes richtet das Unternehmen sein Sortiment neu aus und konzentriert sich auf seine stärksten und gefragtesten Produkte, wobei es dabei bewusst auf Breite zugunsten von Tiefe verzichtet. Eine neue interne Arbeits-gruppe für Produktinnovation entwickelt gezielt neue Angebote. Starke Filialen an gut frequentierten Lagen werden weiter ausgebaut. «Wir wollen unser Unternehmen so ausrichten, dass es langfristig erfolgreich bleibt», sind sich die Geschäftsführer Hans-jörg und Dominik Frei einig. Sie führen das Familienunternehmen mit 130 Mitarbeitenden in zweiter Genera-tion. «Unser Ziel ist es, als handwerkliche Bäckerei in der Region weiterhin für viele Menschen ein fester Bestand-teil des Alltags und ein beliebter Treff-punkt zu sein und mit unseren Pro-dukten Freude zu schenken.» RS

NEUENHOF

Jahresrechnung

Die Jahresrechnung 2025 der Einwohnergemeinde Neuenhof weist einen Ertragsüberschuss von 652 000 Franken aus, wie der Gemeinderat in einer Mitteilung schreibt. Mit einem um 3,2 Millionen Franken höheren Betriebsaufwand fällt sie damit dennoch um etwa 330 000 Franken besser aus als die Rechnung 2024. Ausserdem wurde eine Einlage in Fonds der Mehrwertabgabe von rund 3,2 Millionen Franken verbucht, wovon 1,7 Millionen Franken an Mehrausgaben auf den Transferaufwand fallen, der nicht nur in Neuenhof seit Jahren steigt. Weitere Mehrausgaben entstanden beim Sach- und übrigen Betriebsaufwand mit 450 000 Franken sowie bei Abschreibungen des Verwaltungsvermögens mit 325 000 Franken.

Demgegenüber stehen Minderausgaben von 263 000 Franken im Personal- und Finanzaufwand. Der betriebliche Ertrag fiel um 7,5 Millionen Franken höher aus als budgetiert, wobei der Ertrag der Mehrwertabgabe von 3,2 Millionen Franken im Fiskal-ertrag enthalten ist. Ohne die Berücksichtigung der Mehrwertabgabe lägen die Mehreinnahmen bei den Steuern immer noch bei 2,9 Millionen Franken.

Trotz der positiven Jahresrechnung warnt der Gemeinderat Neuenhof in seiner Mitteilung vor «falschen Erwartungen». Es werde weiterhin nötig sein, die Budgetierung der nächsten Jahre mit Bedacht vorzunehmen und insbesondere den absehbaren Investitionen in den Unterhalt und für erforderliche Ergänzungsbauten des öffentlichen Rechts frühzeitig Rechnung zu tragen. So sei nach wie vor davon auszugehen, dass in den nächsten Jahren eine Erhöhung des Steuerfusses notwendig sein könnte, um die Verschuldung moderat zu halten und kurzfristige Steuerfusspitzen zu vermeiden. RS

BADEN: Villa Paul macht Pause

Festival-Ausverkauf und Neueröffnung

Mimi Frey übernimmt die alleinige Leitung der Villa Paul in Baden und nutzt die Zäsur, um das Geschäft neu aufzustellen.

Seit elf Jahren ist das Kaufhaus Villa Paul in Baden eine feste Adresse für Menschen, die das Besondere suchen. Aus dem anfangs kleinen Laden im ehemaligen Traföhüsi der Stadt Baden wurde unter der Leitung der beiden Geschäftsführerinnen Doris Rickenbacher und Mimi Frey ein innovatives Geschäft im Merker-Areal - ganz im Sinne des eigenen Mottos: Kaufhaus für Visionäres und Notwendigkeiten.

Mit der Pensionierung von Doris Rickenbacher übernimmt Mimi Frey die alleinige Leitung und nutzt diesen Übergang für eine Neuausrichtung des Unternehmens. Zu diesem Zweck wird der gesamte Warenbestand verkauft. Bis Ende April findet deshalb ein Verkaufsfestival statt, das im 2-Wochen-Rhythmus thematische Schwerpunkte setzt. «Mit dem Festival zelebrieren wir den Rausverkauf, bis die Villa Paul Ende April leer ist. Dann wollen wir zusammen tanzen», sagt Doris Rickenbacher und fügt an: «Eine klassische Totalliquidation kam nicht infrage - denn der Schlusspunkt ist zugleich ein Anfang.»

Schlanker aufstellen

Nach dem Ausverkauf schliesst das Geschäft für drei Monate seine Türen. Die Neueröffnung ist Ende August am gleichen Standort geplant, mit einer neu gestalteten Auswahl des bewähr-



Mimi Frey und Doris Rickenbacher (rechts)

ZVG

ten Sortiments. «Wir beenden eine Ära, damit eine neue entstehen kann», so Mimi Frey. Die Pause bis zur Wiedereröffnung im August wird bewusst genutzt, um das Konzept weiterzuentwickeln und die Weichen für die Zukunft zu stellen.

Im Zentrum steht dabei die Frage, wie sich das Kaufhaus so weiterführen lässt, dass es auch mit einem kleineren Team erfolgreich und nachhaltig betrieben werden kann. Das Sortiment soll geschärft und auf das Wesentliche konzentriert werden - ohne dabei an Identität einzubüssen. Mimi Frey wird dabei weiterhin auf die Erfahrung des Teams und im Hintergrund auf die Expertise von Doris Rickenbacher zählen können. Die enge Verbundenheit der beiden Unternehmerinnen bleibt bestehen. RS

WÜRENLOS

Rechnungsabschluss 2025

Die Einwohnergemeinde Würenlos schliesst das Rechnungsjahr 2025 mit einem Ertragsüberschuss von 2 007 504 Franken ab. Das Ergebnis fällt deutlich besser aus als budgetiert und unterstreicht die insgesamt stabile finanzielle Lage der Gemeinde, wie es in einer Mitteilung heisst. Massgeblich zum positiven Resultat beigetragen hat die erfreuliche Entwicklung der Steuereinnahmen. Der Fiskalertrag lag um 1 016 456 Franken über dem budgetierten Betrag. Insbesondere die Einkommens- und Vermögenssteuern sowie die Quellensteuern entwickelten sich sehr positiv. Demgegenüber blieben die Gewinn- und Kapitalsteuern der juristischen Personen unter den Erwartungen. Die Nettoinvestitionen der Einwohnergemeinde beliefen sich im Jahr 2025 auf 2 007 153 Franken. Dank der hohen Selbstfinanzierung konnte ein Finanzierungsüberschuss erzielt werden, wodurch sich die finanzielle Situation weiter verbessert hat. Die Nettoschuld I konnte erneut reduziert werden und beträgt per Ende des Jahres 2025 noch 276 421 Franken. Das entspricht 39.11 Franken pro Einwohnerin und Einwohner und stellt im Vergleich zu den Vorjahren einen sehr tiefen Wert dar. Der Gemeinderat beurteilt das Ergebnis der Jahresrechnung 2025 insgesamt als sehr erfreulich. Die solide finanzielle Ausgangslage soll weiterhin Handlungsspielraum für zukünftige Investitionen und die Weiterentwicklung der Gemeinde schaffen. RS

DIE MITTE AARGAU

■ **Die Mitte Aargau unterstützt die Richtplananpassung Tägerhardächer**

Die Mitte Aargau unterstützt die Richtplananpassung für das Gebiet Tägerhardächer in Wettingen klar und mit Überzeugung. Die Vorlage schafft die notwendigen Voraussetzungen, um einen strategisch wichtigen Wirtschaftsstandort im Kanton Aargau gezielt weiterzuentwickeln. Im Zentrum steht die Stärkung der Standortattraktivität. Mit der geplanten Entwicklung können bestehende Arbeitsplätze gesichert und neue geschaffen werden. Gleichzeitig bietet sich die Chance, innovative und wertschöpfungsstarke Unternehmen langfristig im Aargau zu halten und neu anzusiedeln. Die Mitte Aargau begrüsst insbesondere die klare Ausrichtung der Vorlage. Eine Siedlungsentwicklung erfolgt gezielt an geeigneter Lage, verbunden mit einer zweckmässigen Abstimmung von Siedlung und Verkehr. Damit wird eine nachhaltige und zukunftsgerichtete Entwicklung ermöglicht. «Diese Richtplananpassung ist ein wichtiger Schritt für den Aargau. Wir sichern nicht nur bestehende Arbeitsplätze, sondern schaffen echte Perspektiven für die Zukunft. Wer Wachstum, gepaart mit nachhaltiger Entwicklung, will, muss bereit sein, die Rahmenbedingungen dafür zu schaffen – genau dieses Ziel wird hier verfolgt», betonte Grossrat Philipp Laube. Gleichzeitig ist sich die Mitte Aargau bewusst, dass mit der Reduktion von Siedlungstrenngürteln und Fruchtfolgefächern sensible Interessen betroffen sind. Für die Mitte ist deshalb klar: Diese Eingriffe müssen sorgfältig abgewogen und so schonend wie möglich umgesetzt werden. «Entwicklung und Verantwortung gehören zusammen. Wir wollen Fortschritt ermöglichen, ohne die Qualität unseres Lebensraums aus den Augen zu verlieren», ergänzte Philipp Laube. In der Gesamtschau überwiegen die Vorteile klar – die Mitte Aargau unterstützt die Richtplananpassung Tägerhardächer ausdrücklich. ZVG

BADENER VEREINSTREFFEN

■ **Netzwerken und Austausch**

Zum zweiten Mal fand in der Burghalde der Austausch der Badener Vereine statt. Die zentrale Erkenntnis der Veranstaltung: Engagement prägt die Vereine – Engagement wird durch Menschen gemacht – Baden lebt durch Engagement. Über 100 Personen von Badener Vereinen mit verschiedenen Funktionen besuchten den Austausch in der Burghalde. Stadtmann Markus Schneider würdigte in seinem Grusswort das Engagement der Vereine und hielt fest: «Baden ohne Vereine wäre nicht denkbar. Die Stadt lebt durch Freiwilligenarbeit und das grosse Engagement der Vereine.»

In seinem sehr unterhaltsamen Referat betonte Vereinscoach Hanu Fehr den Stellenwert des Vereinslebens. Er unterstrich: «Ehrenamtlichkeit ist keine Selbstverständlichkeit. Wert-



Die Stadt Baden lud die Vereine zum gegenseitigen Austausch ein

BILD: ZVG

schätzung, Dank und Anerkennung braucht es in jedem Verein.» Hanu Fehr zeigte auf, wo sich Herausforderungen innerhalb der Vorstands-, Mitglieder- und allgemeinen Vereinsarbeit ergeben. Neben Gos und No-Gos innerhalb der Strukturen und durchs Jahr präsentierte er mögliche Lösungsansätze und hielt fest: «Zentral für ein funktionierendes Vereinsleben mit Jung und Alt ist, dass der Verein jeden Moment feiert.» So bestimmt den 1. September, wenn in der ganzen Schweiz der Vereinstag gefeiert wird (vereinstag.ch). Dieser Aufruf floss auch in den anschließenden Apéro und ins Netzwerken ein. Den Verantwortlichen standen zudem zentrale Ansprechpersonen aus der Verwaltung für Fragen zur Verfügung. Klar wurde, für die Umsetzung von Anlässen bringt das Miteinander den grössten Erfolg. ZVG

BEI UNS GIBTS DEN BESTEN STOFF!

ENTDECKE UNSERE GIGANTISCHE STOFFAUSSWAHL FÜR DEINE MÖBEL!



Polstergarnitur 23840280, Bezug mustard, Metallfuß schwarz, Schenkellaß ca. 205x301 cm.

1149.- CHF



LEDER
zum Stoff-Preis

Die bisher günstigste Lederqualität erhalten Sie jetzt bei allen Polstermöbeln zum Sondersparpreis, höherwertige Lederqualitäten erhalten Sie ebenfalls zum vergünstigten Aktionspreis.

BESTPREIS
Garantie

Sollten Sie uns innerhalb von 14 Tagen nachweisen, einen bei uns gekauften Artikel bei gleicher Leistung in einem anderen stationären Einrichtungshaus im Umkreis von 100 km noch preiswerter erwerben zu können, zahlen Sie nur den niedrigeren Preis und erhalten dazu noch einen VERTRAUENS-BONUS von 10% auf den Differenzbetrag.

ALTMÖBEL
Entsorgung

Vor der Lieferung Ihrer neuen Möbel organisieren wir für Sie den Abtransport und die Entsorgung Ihrer alten Möbel gegen einen geringen Mehrpreis.

MÖBELARENA

In Waldshut-Tiengen & Rheinfelden

D-79761 **Waldshut-Tiengen***
Alfred-Nobel-Straße 23 | Tel.: +49 (0)7751/80295-0

*Eine Verkaufsstelle der Firma Möbelmarkt Dogern KG, Gewerbestraße 5, 79804 Dogern

D-79618 **Rheinfelden****
Ochsenmattstraße 3 | Tel.: +49 (0)7623/71727-0

**Eine Verkaufsstelle der Firma Mobila Wohnbedarf KG, Großfeldstraße 17, 79618 Rheinfelden



Hier gehts zur Website

www.moebel-arena.de

Abholpreis in CHF. Solange der Vorrat reicht. Produkt- und Preisänderungen vorbehalten. Alle Maße sind circa-Maße. Druckfehler, Irrtümer und Liefermöglichkeiten vorbehalten. Bilder können von der Ausstellungsware abweichen. Gültig bis zum 11.04.2026

1300436 RSK

BADEN

Mitch und The Mentels

Pop und Rock aus der Region: Mitch & The Mentels präsentieren eine sorgfältig ausgewählte Mischung aus eigenen Instrumentalsongs und Covers von Amy Winehouse, den Stray Cats, Sade und den Blues Brothers. Die Bandmitglieder Mitch Wick (Gesang und Perkussion), Claudio Pegolo (Saxofon), Alain Hoffleur (Drums), Rolf Jenni (Bass), Jürg Amacher (Gitarre) und Marco Hochstrasser (Gitarre und Harp) vereinen musikalische Erfahrungen zu einem einzigartigen Sound und versprechen einen Abend voller musikalischer Vielfalt.

Donnerstag, 16. April, 18 Uhr
Coco, Baden

VEREIN MITENAND LÄBE

Neues Projekt «Wer schreibt mit?»

Erinnern Sie sich noch an die wunderbaren Texte, welche die Gebenstorfer Senioren und Seniorinnen - manchmal zusammen mit Jugendlichen - vor etwa 15 bis 20 Jahren verfasst haben und die danach unter der Leitung von Lore Nöthiger in Büchern herausgegeben wurden? «Erlebt, erinnert, erzählt» oder «Zacken aus der Krone von Corona» sind wohl noch einigen präsent. Das Schreiben wurde in den letzten Jahren etwas vernachlässigt. Grund genug, mit neuem Elan und vielleicht mit neuen Leuten das Schreiben wieder aufleben zu lassen. Angedacht ist ein Projekt, bei dem Gerüche mit Erinnerungen verknüpft werden, zum Beispiel Bärlauch oder der allerbeste Hackbraten vom Grosi. Am Schluss einer solchen Beschreibung steht dann im Idealfall das entsprechende Rezept. Momentan möchten wir unbeschwert und ohne fixes Enddatum schreiben. Es gibt also keinen Druck, und - ganz wichtig - alle dürfen, ja sollen mitmachen können. Das Schreibprojekt ist als Mutmacher gedacht. Es wird niemand allein gelassen - bei Unsicherheiten oder kleineren Blockaden wird geholfen. Wesentlich ist, dass nicht die Rezepte im Fokus stehen sollen, sondern die Erinnerungen, und davon gibt es bestimmt einige. Der Vorstand des Vereins Mitenand läbe möchte das Projekt bewusst offen gestalten. Geleitet wird das Projekt von Jacqueline Keller-Werder, die zusammen mit anderen oder in Eigenregie diverse Texte veröffentlicht hat und freiberuflich für verschiedene Organisationen schreibt. Damit sich Interessierte über dieses Projekt informieren können, findet am 13. April um 14 Uhr ein öffentlicher Anlass im Vereinsraum Mitenand läbe am Cherneplatz in Gebenstorf statt. RVBW- und Postauto-Haltstelle befinden sich in unmittelbarer Nähe (Cherne). Der Vorstand freut sich auf viele Neugierige, bekannte und neue Gesichter. **RS**

HINWEIS DER REDAKTION

Redaktionsschluss für eingesandte Texte ist Freitag um 9 Uhr.

BADEN: Bauen für bezahlbaren Wohnraum

Drei Wohnhöfe im Grünen

Mit dem Spatenstich fiel letzte Woche der offizielle Startschuss für die neue Überbauung des Brisgi-Areals im Kappelerhof.

SIMON MEYER

Im Badener Quartier Kappelerhof entsteht neuer Wohnraum. Am 2. April hat mit der Grundsteinlegung die Realisierung eines seit Jahren geplanten städtebaulichen Projekts auf dem Brisgi-Areal offiziell begonnen. Auf dem zwischen Limmat und der Bahnlinie Baden-Turgi gelegenen Gebiet, das ungefähr der Grösse von neun Fussballfeldern entspricht, wohnten einst vornehmlich Gastarbeiter der damaligen BBC mit ihren Familien. In den 1960er-Jahren wurden die Barackensiedlung, das Hochhaus und die beiden neunstöckigen Mehrfamilienhäuser fertiggestellt, die heute noch auf dem Areal stehen.

Nach dem Abbruch der Barackensiedlung war das Brisgi-Areal zuletzt aber wieder weitgehend unbebaut und deswegen eine der letzten grossen Baulandreserven der Stadt Baden. Bereits Anfang der 2000er-Jahre wurde seine zentrale Bedeutung für die Quartierentwicklung erkannt, doch verzögerten Einsparungen und planerische Anpassungen die Umsetzung über Jahre hinweg.

Preisgünstiger Wohnraum

Nun entstehen auf dem Brisgi-Areal bis 2028 insgesamt 225 preisgünstige Wohnungen mit 1½ bis 6½ Zimmern, die Wohnraum für etwa 500 bis 600 zusätzliche Bewohnerinnen und Bewohner bieten sollen. Seit letztem Herbst laufen die baulichen Vorbereitungen für das Grossprojekt. Das



Letzte Woche fand die feierliche Grundsteinlegung für die neue Überbauung auf dem Brisgi-Areal statt

BILD: SIM

geplante Wohnungsangebot richtet sich bewusst an unterschiedliche Lebenssituationen und umfasst Familien, Singles, Paare, Senioren sowie junge Erwachsene. Hinter dem Vorhaben stehen mit der Wohnbaustiftung Baden, der Logis Suisse AG und der Graphis Bau- und Wohngenossenschaft drei gemeinnützige Bauträgerrinnen, die den Fokus auf bezahlbaren Wohnraum legen. Jede von ihnen übernimmt eine der drei Hofbauten, die jeweils aus drei konzentrisch angeordneten Gebäuden bestehen. Das

Areal selbst befindet sich im Eigentum der Einwohnergemeinde Baden, die es im Baurecht abgetreten hat.

Umgesetzt wird das Projekt Kandalama, entworfen von Meier Leder Architekten gemeinsam mit Müller Sigrist. Es setzt auf eine ressourcenschonende Bauweise in Form von Hybridkonstruktionen aus Holz und Beton. Dabei wird Beton gezielt dort eingesetzt, wo statische, akustische oder sicherheitstechnische Anforderungen das erfordern, während Holz eine effiziente und nachhaltige Bau-

weise unterstützt. Ergänzt wird das Konzept durch eine umweltfreundliche Energieversorgung mit Anschluss an das Fernwärme- und Fernkältenetz sowie durch Solaranlagen auf einem Teil der Dächer, die einen Beitrag an die Stromproduktion leisten sollen.

Sichtbare Werte

Neben der baulichen Entwicklung soll der Aussenraum aufgewertet werden. Grosszügige Grünflächen und gemeinschaftliche Bereiche sollen die Lebensqualität erhöhen und das Zusammenwachsen des neuen Quartierteils mit der bestehenden Nachbarschaft fördern. Die Einbettung der bestehenden Wohnbauten aus den 1960er-Jahren ist dabei integraler Bestandteil der Planung.

Die symbolische Grundsteinlegung unterstrich die sozialen und städtebaulichen Leitgedanken des Projekts. Fünf beim Aushub gefundene Steine wurden mit Begriffen versehen, die zentrale Werte der künftigen Siedlung repräsentieren und später sichtbar integriert werden sollen. Die fünf Steine tragen die Begriffe «Gemeinsam», «Nachhaltig», «Wohnen», «Zahlbar» und «Zukunft». Gleichzeitig betonten Vertreter von Stadt und Quartier die Bedeutung des Projekts für die weitere Entwicklung Badens. Mit dem Brisgi-Areal entstehe ein «Quartier im Quartier», wie es Stadtammann Markus Schneider ausdrückte, das nicht nur zusätzlichen Wohnraum schaffe, sondern auch die Identität des Kappelerhofs aufnehmen und weiterentwickeln solle. «Wir freuen uns auf die neuen Mitbewohnerinnen und Mitbewohner. Der Quartierverein wird sich dafür einsetzen, dass Kappelerhof und Brisgi zusammenwachsen», bekräftigte Maurizio Savastano, Präsident des Quartiervereins Kappelerhof.

BADEN

Hausgeflüster

«Hausgeflüster» ist ein akustischer Spaziergang durch die Kronengasse und die Untere Halde in Baden, der dazu einlädt, genauer hinzuhören: Hinter Fassaden und in Gassen werden Geschichten von Bewohnerinnen, Ladenbesitzern und Zeitzeugen hörbar gemacht. Über QR-Codes an elf verschiedenen Standorten können kurze Audiobeiträge abgespielt werden - jederzeit und kostenlos. Ergänzt wird das Erlebnis durch Einblicke in Geschäfte, Cafés und kulturelle Orte. Das Projekt will in einer von Baustellen geprägten Zeit neue Zugänge zur Altstadt schaffen. Mit dem Projekt «Hausgeflüster» entsteht ein einzigartiger Hörspaziergang, der Geschichten, Erinnerungen und Stimmen aus der Altstadt zum Leben erweckt.

Vernissage

Montag, 20. April, 17.30 Uhr
Theater im Kornhaus, Baden

WÜRENLOS

Wohltuende Wickel

Statt bei Krankheit gleich zu teuren Medikamenten zu greifen, gibt es in jedem Haushalt natürliche Mittel, die viel zur Linderung und Besserung beitragen können: Zwiebeln, Essig, Quark, Zitronen, Kartoffeln oder Kohl. Es sind Allerweltsmittel, die gegen Entzündungen, Fieber, Husten, Hals- oder Ohrenschmerzen gute Dienste leisten. Die Würenloser Drogistin Nadine Russi verrät allerlei Wissenswertes über die wohltuenden Wickel und verhilft diesen alten Hausmitteln so wieder zu mehr Bekanntheit. Nadine Russi und der Vorstand der Würenloser Frauen freuen sich auf viele interessierte Besucherinnen und Besucher. Anmeldung bis 18. April an Eva Spühler (076 424 09 45 oder eva.spuehler@swissmains.com).

Dienstag, 5. Mai, 19 Uhr
Drogerie Russi, Würenlos



Unser Team im Odeon Brugg

Viele Redaktionen stehen heute auf zwei starken Füßen: den fest angestellten Journalistinnen und Journalisten und einer grossen Zahl an Freischaffenden, die mit Engagement, Flexibilität und Gespür für Themen das redaktionelle Leben bereichern. Im Odeon in Brugg trafen sich Ende März die freien Mitarbeitenden der Effingermedien AG zu einem regen Austausch. In angenehmer Atmosphäre wurde diskutiert, gefachsimpelt und über neue Ideen gesprochen. Der Abend zeigte, wie wichtig diese Zusammenarbeit für eine lebendige, vielseitige und gut gemachte Zeitung ist. Ohne die Beiträge der freien Mitarbeitenden, die Woche für Woche lokale Geschichten, Porträts oder Reportagen liefern, wäre die Vielfalt an Themen und Stimmen kaum zu halten. Sie sind ein unverzichtbarer Teil des Erfolgs.

BILD UND TEXT: ISP

Inserat



Bild: freshhaus

bautrends.ch

Bauen Wohnen
16.-19. April 2026
Tägi Wettingen

220 Aussteller
Messe und Vorträge
für Bauen, Wohnen,
Garten und Energie

DEIN TICKET 50% RABATT



130626 RSK

MITTEILUNGEN AUS DEN GEMEINDEN

BIRMENSTORF

Senioren 60+

Die Senioren 60+ laden zur Wanderung/Kurzwanderung ein auf Donnerstag, 16. April.

Die Wanderung führt von Liestal nach Reigoldswil. Wanderzeit: ca. 4 ½ Stunden. Distanz: ca. 16 km, Profil: Anstieg 570 Höhenmeter, Abstieg 400 Höhenmeter. Verpflegung: Startkaffee in Liestal, Mittagessen auf dem Bauernhof, Getränke für unterwegs mitnehmen. Besammlung um 7 Uhr bei der Bushaltestelle Strählgass, Richtung Brugg, Bus Nr. 362. Die Rückkehr ist auf ca. 18.30 Uhr geplant. Transport und Billette: Hin- und Rückfahrt: Birmenstorf-Brugg-Olten-Liestal. Rückfahrt: Reigoldswil-Liestal-Olten-Brugg-Birmenstorf. Billette bitte selbst lösen (Hilfe vor Ort ist sichergestellt). Anmeldung: bei Erika Schneider (Leitung) bis spätestens Montag, 13. April (079 614 83 77 oder erika.schneider5413@gmail.com, Angaben: Name, Vorname, Telefonnummer, Menüwahl). Besonderes: Wanderstöcke sind empfohlen. Durchführung auch bei leichtem Regen. Menü 1: Steak mit Pommes frites (18.50 Franken), Menü 2: Wurstsalat mit Pommes frites (18.50 Franken), Menü 3: vegetarische Plätzli mit Pommes frites (17 Franken), kleiner Salat (6.50 Franken).

Die Kurzwanderung führt von Murgenthal über Oberwynau nach Schloss Aarwangen. Wanderzeit: ca. 2 ¼ Stunden. Distanz: 8,5 km. Profil: An- und Abstieg ca. 80 Höhenmeter. Verpflegung: Startkaffee in Murgenthal, Mittagessen im Restaurant in Oberwynau, Getränke für unterwegs mitnehmen. Besammlung um 8.30 Uhr an der Bushaltestelle Strählgass, Richtung Brugg, Bus Nr. 362. Rückkehr: ca. 17.15 Uhr in Birmenstorf. Transport und Billette: Hin- und Rückfahrt: Schloss Aarwangen-Langenthal-Brugg-Birmenstorf. Billette bitte selbst lösen (Hilfe vor Ort ist sichergestellt). Anmeldung: bei Ursula Fanchetti (Leitung) bis spätestens

Montag, 13. April (079 233 55 08 oder u_fanchetti@hotmail.de, Angaben: Name, Vorname, Telefonnummer). Besonderes: Die Wanderung wird bei Regen nicht durchgeführt. Teilweise Wald- und Wiesenwege. Im Restaurant ist nur Barzahlung möglich.

Hundesteuer wird in Rechnung gestellt / Mutationen bitte melden
Die Hundesteuer beträgt 120 Franken pro Jahr und Hund und bezieht sich auf die Periode vom 1. Mai bis 30. April des Folgejahres. Sie ist für Hunde im Alter von mehr als drei Monaten obligatorisch.

Im April/Mai wird die Hundesteuer 2026/2027 in Rechnung gestellt. Um falsche Rechnungen zu vermeiden, bitten wir deshalb die Hundehalterinnen und Hundehalter, die Einwohnerdienste über allfällige Änderungen (Halterwechsel, neue Hunde, Tod usw.) zu informieren (056 201 40 65 oder gemeindekanzlei@birmenstorf.ch). - Danke!

Amtliche Publikationen auf www.birmenstorf.ch
Sämtliche amtlichen Publikationen/Pflichtpublikationen der Gemeinde Birmenstorf (wie beispielsweise Baugesuche, Submissionsausschreibungen, Ergebnisse von Wahlen und Abstimmungen usw.) finden Sie auf www.birmenstorf.ch > Amtliche Publikationen.

GEBENSTORF

Traktanden der Sommergemeindeversammlung verabschiedet

Der Gemeinderat hat folgende Traktandenliste für die bevorstehende Sommergemeindeversammlung vom 11. Juni verabschiedet:

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 20. November 2025
2. Geschäftsbericht 2025
3. Gemeinderechnungen 2025
4. Kreditantrag für den Bau der Erweiterung des Schulhauses Brühl 3 über 12 400 000 Franken
5. Verschiedenes, Umfrage und Termine

Kurzfristige Änderungen der Traktandenliste bleiben ausdrücklich vorbehalten.

Die Gemeindeversammlungsunterlagen werden allen Stimmberechtigten rechtzeitig, das heisst mindestens 14 Tage vor der Versammlung, zugestellt.

Homogenisierung der amtlichen Vermessung der Gemeinde Gebenstorf - Zutritt zum Grundstück gewähren

Das kantonale Vermessungsamt hat den Nachführungsgeometer Kreis Baden mit der Bearbeitung der Homogenisierung der Gebäude in der Gemeinde Gebenstorf beauftragt. Ziel ist es, die Daten der amtlichen Vermessung auf einem möglichst realitätsnahen, aktuellen Zustand zu halten. In diesem Zusammenhang wurden Veränderungen auf diversen Grundstücken gegenüber dem Datensatz der amtlichen Vermessung festgestellt. Diese sind, wenn sie den Richtlinien für die Erfassung entsprechen, in den Plänen und Akten der amtlichen Vermessung nachzuführen. Die Arbeiten finden im Verlauf von April und Mai statt. Es wird darum gebeten, den Mitarbeitenden des Nachführungsgeometers Zutritt zu den Grundstücken zu gewähren. Die Grundeigentümerinnen und -eigentümer sind gemäss Art. 20 des Bundesgesetzes über Geoinformation dazu verpflichtet, die im Auftrag des Bundes und der Kantone handelnden Amtspersonen und beauftragten Dritten beim Erheben und Nachführen von Geobasisdaten zu unterstützen.

Mitgliederwechsel in der Fachkommission für Altersfragen

Per 1. April wurde mit Erika Compagno-Burger, Limmatstrasse 14, ein neues Mitglied in die Fachkommission für Altersfragen gewählt. Der Gemeinderat wünscht Erika Compagno-Burger viel Freude an ihrer neuen Tätigkeit und freut sich auf die Zusammenarbeit.

Per Ende März hat Frank Enkegaard seine Demission aus der Fachkommission für Altersfragen eingereicht. Der Gemeinderat dankt Frank Enkegaard für die geleistete Arbeit und sein Engagement für die Anliegen der älteren Bevölkerung.

REGION: Stadtpolizei meldet viele Schnellfahrer

Kontrollen rund um Baden

Die Geschwindigkeitsüberwachungsanlage der Stadtpolizei Baden erfasste 82 Fahrzeuglenker im Anzeigebereich.

Während einer mehrtägigen Messdauer Anfang März wurden mit der semistationären Messanlage in Ehrendingen an der Landstrasse etwa 127 500 Fahrzeuge kontrolliert. Die Mehrheit der Fahrzeuglenker hielt sich erfreulicherweise an die Geschwindigkeitsbeschränkung. Lediglich 1,7 Prozent der gemessenen Fahrzeuge müssen mit einer Ordnungsbusse oder einer Anzeige rechnen, wie

es in einer Mitteilung der Kantonspolizei heisst.

Weiter müssen 82 Fahrzeuglenker bei der Staatsanwaltschaft Baden angezeigt werden, da sie innerorts mit mehr als 69 km/h bei erlaubten 50 km/h gemessen wurden. Davon waren 15 Fahrzeuglenker sogar mit über 78 km/h unterwegs. Die höchste gemessene Geschwindigkeit betrug 95 km/h und wurde an einem Nachmittag kurz vor 15 Uhr registriert.

Anlässlich einer weiteren Geschwindigkeitskontrolle in Turgi, Wildenstichstrasse, wurde ein Motorradfahrer ebenfalls mit 95 km/h gemessen. Der Führerausweis wurde dem Lenker vor Ort zuhänden des Strassenverkehrsamts abgenommen. RS

TEAM BADEN

Verkehrswende nur ohne Tunnel

Das Team Baden begrüsst das Gesamtverkehrskonzept (GVK) als robustes, wirkungsorientiertes Paket für die Verlagerung vom Auto auf den öffentlichen Verkehr (ÖV), den Velo- und Fussverkehr. Das GVK ist kein Einzelprojekt, sondern ein breit abgestütztes Paket mit über 60 Massnahmen, das die Verkehrswende in der Region möglich macht. Nun liegt das fertige Gesamtpaket vor, das weitere Informationen zum möglichen Autotunnel enthält. Wenig überraschend zeigt sich: Ein neuer Umfahrungstunnel würde die angestrebte Verkehrswende untergraben. Er macht das Autofahren attraktiver und zieht so zusätzlichen Verkehr an, statt ihn nachhaltig zu reduzieren. Der Kanton spricht hier erstmals offen von einem Rebound-Effekt und induziertem Verkehr.

Die Modellrechnungen zeigen, dass der Nutzen des Tunnels begrenzt ist: Mit der Zentrumsentlastung (ZEL) lang sinkt die Anzahl Fahrzeuge auf der Bruggerstrasse von heute rund 29 000 pro Tag auf etwa 22 000 pro Tag. Das bietet kaum zusätzlichen Spielraum für eine Umgestaltung. Bemerkenswert ist, dass 22 000 Fahrzeuge pro Tag genau der heutigen Belastung der Landstrasse in Nussbaumen entsprechen - also dort, wo dringend eine Umfahrung gefordert wird. Statt einer eigentlichen ZEL handelt es sich somit primär um eine Entlastung des Siggenthals.

Für die Varianten ZEL lang und ZEL lang+ werden 640 beziehungsweise 940 Millionen Franken veranschlagt. Es wären die teuersten Strassenbauprojekte, die der Kanton je realisiert hätte. Bereits die ZEL lang übersteigt die Kosten für alle Massnahmen des GVK (450 Millionen Franken).

Ein Tunnel kann Verkehrsprobleme nicht lösen, sondern nur verlagern. Die Analysen zeigen bereits heute, dass die Verkehrsbelastung in Untersiggenthal mit ZEL lang stark ansteigen würde. Damit wird eine Erweiterung zur ZEL lang+ (inklusive Umfahrung Untersiggenthal) faktisch unausweichlich. Schon jetzt wird aber vor Engpässen im Bereich der Station Siggenthal gewarnt. Es stellt sich die Frage, ob als Folge erneut ein Tunnel als Lösung propagiert würde - eine ZEL lang++?

Laut Kanton soll ein Tunnel erst geprüft werden, wenn nahezu alle Massnahmen des GVK umgesetzt sind. Der Zeithorizont des GVK liegt bei 2040, was für viele Massnahmen optimistisch ist. Die Änderung des Mobilitätsverhaltens braucht Zeit. Eine Tunnelprojektion ist daher frühestens um 2050, also in etwa 25 Jahren, realistisch.

Wir fordern deshalb, den Tunnel aus dem Richtplan zu streichen oder allenfalls nur als Zwischenergebnis statt als Festsetzung einzutragen - analog zu den ÖV-Hauptkorridoren, die der Kanton für künftige Generationen nach 2040 sichern möchte. zvg

SVP WETTINGEN

Wettinger Bankrotterklärung muss Konsequenzen haben

Der Wettinger Rechnungsabschluss ist sehr schlecht. Die moralische Schuld daran trägt der Ende des Jahres 2025 abgetretene Gemeinderat, der seinen Nachfolgern einen Scherbenhaufen hinterlassen hat. Während nämlich rundherum viele Gemeinden einen positiven Rechnungsabschluss für 2025 vermelden können, schliesst die Rechnung Wettingens mit einem Defizit von 6,4 Millionen Franken ab.

Wie der Gemeinderat unter der Ägide von Markus Haas in seiner Medienmitteilung die Chuzpe aufbringt, von Faktoren zu sprechen, auf die der Gemeinderat keinen Einfluss habe, bleibt sein Geheimnis. Wenn der Gemeinderat tatsächlich keinen Einfluss auf die finanzielle Entwicklung hätte, darf man sich fragen, warum wir in Wettingen sieben Gemeinderäte haben und weshalb der Gemeindeammann für sein Teilpensum 160 000 Franken im Jahr erhält. Wenn unsere Exekutive keinen Einfluss hat, täten es auch fünf Mitglieder, und der Gemeindeammann könnte seinen einflusslosen Job für deutlich weniger Steuerfranken erledigen, beides Forderungen der SVP.

Der aktuelle Gemeinderat hat die toxische «Finanzpolitiksuppe» der alten Crew auszulöffeln. Zu beachten ist indes, dass ein Teil des aktuellen Gemeinderats, insbesondere der heutige Gemeindeammann, ebenfalls in der mora-

lischen Verantwortung steht. Die SVP Wettingen erwartet deshalb von Markus Haas, dass er die Konsequenzen zieht und von seinem Amt zurücktritt.

Seit Jahr und Tag kritisiert die SVP den fehlenden Willen, wirklich zu sparen. Hier beispielsweise vier Vorschläge, bei denen die SVP im Einwohnerrat teilweise mehrfach vom Wettinger Machtkartell aus Mitte, FDP und SP überstimmt wurde - zum Schaden für die Wettinger Bevölkerung: Der Gemeinderat Wettingen hat es jahrzehntelang zugelassen, dass das Energiewerk Wettingen an bester Lage an der Landstrasse ein chronisch defizitäres Lädeli betrieb. Er hat sich zudem mehrfach geweigert, die Spitex-Dienstleistungen auszusprechen und einen günstigeren Anbieter zu berücksichtigen, wie das andere Gemeinden taten.

Die Regionalplanungsorganisation Baden Regio verfügt über ein Eigenkapital von Hunderttausenden von Franken. Trotzdem weigert sich der Gemeinderat seit Jahren, die Zahlung der Gemeinde an diese Organisation zu reduzieren.

Im Herbst 2018 schliesslich haben die SVP-Einwohnerräte Michaela Huser und Daniel Notter den Gemeinderat in einem Postulat gebeten, den nicht mehr benötigten Grundstücksteil von Energie Wettingen am Zentrumsplatz im Rahmen eines Wettbewerbs zu veräussern oder im Baurecht abzugeben, damit dort keine «Millio-

nenbrache» entsteht. Der Gemeinderat hat das Postulat zwar entgegengenommen, passiert ist aber bald acht Jahre später noch nichts.

Vor zwei Jahren wollte der Gemeinderat eine dreiprozentige Steuererhöhung aufgleisen - angeblich für die Vorfinanzierung des geplanten Schulraums. Die SVP hat die Wettinger Bevölkerung nachdrücklich und erfolgreich davor gewarnt. Zu Recht, wie sich jetzt zeigt. Die zusätzlichen Steuergelder wären nur in die Finanzierung des Konsums geflossen und hätten keinerlei nachhaltigen Effekt erzielt.

Man sollte sich nicht der Illusion hingeben, dass es Wettingen, unter dem Gemeinderat der letzten zehn Jahre und mit den Machtverhältnissen im Einwohnerrat in dieser Zeit, mit einem höheren Steuerfuss besser gehen würde. Wir hätten heute mindestens gleich viele Schulden - einfach bei einem viel höheren Ausgabenniveau.

Was ist nun zu tun? Es sind endlich die Sparmassnahmen umzusetzen, die in zwei Verwaltungsanalysen identifiziert wurden. Es ist eine konsequente Priorisierung bei den Ausgaben vorzunehmen - in allen Ressorts. Nur noch Wichtiges und Unaufschiebbares ist umzusetzen. Alles Wünschbare gehört systematisch gestrichen. Beginnen wir damit am 14. Juni und streichen wir in der Volksabstimmung den Projektierungskredit über 7 800 000 Franken für die Schulraumplanung. zvg

Inserat

Grosse
Sitz-Eintausch Aktion
auf sämtliche
Polstergruppen
(auch Polstergruppen für die nicht so grosse Stube!)
Relax-Sessel
Tische & Stühle
Eintausch-Prämie bis CHF 1'400.-
Familie Kindler heisst Sie ♥-lich willkommen!
Aktion bis 18. April
MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF
Degerfeldstr. 7 Industrie Dägerfeld

Kurt Mathis führt in Würenlingen seit zehn Jahren den Plattenladen Rille

«Vinyl ist ein Nischenmarkt»

Er führt einen der grössten Schallplattenläden des Landes. Kurt Mathis steht mit 69 Jahren noch immer täglich in der Rille.

MARKO LEHTINEN

Die einen sprechen vom grossen Vinylboom, andere sagen, er sei bereits wieder am Abflauen. In Würenlingen wird er derweil gelebt. «Der Laden läuft sehr gut», sagt Kurt Mathis. «Aber wenn man von einem Boom spricht, muss man sich bewusst sein: Wie in den 1980er-Jahren, als von gewissen Platten Millionen Exemplare verkauft wurden, wird es nicht mehr sein. Wir bewegen uns mit dem Vinyl ganz klar in einem Nischenmarkt.»

Entsprechend könne man mit einem Plattenladen keine fünfköpfige Familie ernähren. «Es rentiert sich jedoch, sonst wäre ich nicht mehr hier», so der 69-jährige Plattenhändler. «Ich bin eigentlich pensioniert, stehe aber vollamtlich im Laden.» Anders gehe das heutzutage nicht. «Man kann nicht mehr nebenbei einen solchen Laden führen und denken, dass es funktioniert.» Man müsse offen sein und immer wieder neue Ideen einbringen. So trifft sich die Szene bei Kurt Mathis auch einfach zu einem Kaffee oder für kleinere Konzerte und Lesungen. «Wir möchten der Kundschaft mehr als nur Platten anbieten. Ganzheitliche Erlebnisse scheinen mir heute wichtig, damit ein Plattenladen überleben kann.» Das nehme wiederum Zeit und Energie in Anspruch. «Aber die Musik hält mich ja jung.»

Die nächste Generation

Der Nischenmarkt, von dem der erfahrene Plattenhändler spricht, wird zunehmend von einer jungen Generation entdeckt. «Es freut mich sehr, dass in den letzten Jahren mehr junge Leute in meinen Laden kommen. Sie bekommen von der Mutter oder vom Grossvater einen Plattenspieler geschenkt - zum Beispiel zur Konfirmation oder zum Geburtstag - und werden so von der Faszination Vinyl angesteckt.»

Kurt Mathis selbst schätzt am Vinyl unter anderem die Langsamkeit. An-



Kurt Mathis hat in seinem Plattenladen rund 60 000 Alben in den Regalen

BILD: LEH

ders als beim Streamen müsse man sich für das Plattenhören Zeit nehmen. So könne man ganz anders auf die Musik eingehen. «Und ich schätze das Gesamtkonzept einer Platte mit dem grossen Umschlag, der ein fester Bestandteil des Werks ist.» Viele Alben - zum Beispiel von Pink Floyd - hätten sich nicht zuletzt wegen des Artworks, und nicht bloss wegen der Musik, in das kollektive Gedächtnis gebrannt.

60 000 Platten in den Regalen

Die Rille in Würenlos öffnete am 16. April 2016 ihre Türen. Sie ist längst zu einem Mekka für Vinylliebhaber geworden und einer der grössten Schallplattenläden des Landes. Auf 280 Quadratmetern finden sich hier Schallplatten verschiedenster Genres - bis auf Klassik deckt die Rille fast sämtliche Musikstile und Jahrzehnte ab. Knapp 60 000 Platten stehen in den Regalen, von experimenteller Elektronik über Stonerrock und World-Music in kleinen Auflagen bis zu Fusionjazz oder Mainstreampop. Secondhand steht genauso im Angebot wie Neuware.

Es ist nicht Kurt Mathis' erster Plattenladen. In den 1980er-Jahren betrieb der gelernte Textilverkäufer aus Untersiggenthal zusammen mit Kollegen in Brugg den Laden Fairplay, nachdem er lang auf Reisen gewesen war. Danach war er fast drei Jahrzehnte in der Versicherungsbranche tätig, bevor er die Rille eröffnete.

Dass seine persönliche Sammlung in seiner Zeit ohne Plattenladen grösser und grösser wurde, hatte mit dem zwischenzeitlich beinahe vollständigen Verschwinden des Vinyls zu tun. In den Nullerjahren kamen die Downloads und danach das Streaming auf, worauf sehr viele Leute ihre Plattenspieler und Langspielplatten verkauften. Kurt Mathis hingegen kaufte ganze Sammlungen auf und verstaute sie bei sich zu Hause - bis der Platz für die Tausenden von Vinyls knapp wurde. «Aus dieser Situation ging schliesslich die Idee für die Rille hervor», erzählt Kurt Mathis.

Von Nine Inch Nails bis Jazz

Zu Hause hört Kurt Mathis verschiedene Arten von Musik. «Ich bezeichne

mich als Klangfetischisten und mag Musik von Nine Inch Nails über Jazz bis Meredith Monk, auch sphärischen Ambient - Klänge, mit denen ich mitreisen kann. Ich höre auch Klassik, wie zum Beispiel Erik Satie, aber eher selten.»

Vielleicht wird genau diese Musik aus aktuellem Anlass schon bald in der Rille zu hören sein. Denn am 18. April, am nächsten Record Store Day, wird hier das zehnjährige Bestehen des Ladens gefeiert. Kurt Mathis wird dann in all seiner eindrücklichen und zugleich angenehmen Präsenz im Laden stehen und die Kundschaft verschiedensten Alters begrüssen. Und geht es nach ihm, dürfte es für die Rille nicht das letzte Jubiläum sein.

«Ich denke, ich werde noch etwa fünf Jahre weitermachen und den Laden dann verkaufen.» Es gäbe mehrere Interessenten, mit denen er bereits «lockere Gespräche» führen würde, verrät Kurt Mathis. Die Zukunft des Vinyltreffpunkts in Würenlingen könnte somit vorzeitig gesichert sein.

QUERBEET



Lea Grossmann

Heute kein «Querbeet»

Manchmal sitze ich vor einer leeren Seite und denke, heute schreibe ich etwas Gescheites. Etwas, das hängen bleibt. Und dann mache ich den Fehler, die News am Handy zu checken. Einmal quer durch die Weltlage. Und plötzlich ist kein Platz mehr für Leichtigkeit. Überall Krisen, Konflikte, Schlagzeilen, die den Morgenkaffee bitter schmecken lassen. Unter diesen Umständen ist es unmöglich, eine Kolumne zu schreiben. Und schon gar nicht eine mit einem Augenzwinkern.

Also überlege ich, einfach einen Witz zu erzählen. Aber Witze sind heikel. Irgendjemand fühlt sich immer angegriffen. Also lasse ich das. Dann eben etwas Unverfängliches. Frühling vielleicht. Sonne, Blumen, Aufbruch. Klingt solide. Bis sich diejenigen melden, für die Frühling vor allem eines bedeutet: Niesen, juckende Augen und der stille Wunsch nach einer pollenfreien Zone. Also auch kein Selbstläufer.

Also zurück zum Alltag: In einer Skihütte fragte eine Frau einen Mann mit Skischuhen und Helm, ob er mit den Ski unterwegs sei. Früher hiess es, es gebe keine dummen Fragen. Jetzt bin ich mir da nicht mehr so sicher. Aber auch das trägt keine Kolumne. Dann kam mir die Idee, über Sätze zu schreiben, die man nie sagen würde. Zum Beispiel: «Ich habe viel gelernt, als ich die Kommentarspalten gelesen habe.» Aber das reicht ebenfalls nicht weit.

Und so sitze ich immer noch hier. Mit einem Kopf voller Gedanken, die sich im Weg stehen. Alles ist zu gross, zu klein oder zu geladen. Vielleicht ist genau das ein Thema. Dass heute alles gewogen und bewertet wird. Und man sich fragt, ob es nicht gescheiter wäre, einfach zu schweigen. Ich könnte jetzt noch einen versöhnlichen Schluss schreiben. Etwas mit Hoffnung. Das würde sich gut machen. Aber nein, heute nicht. Heute bleibt es bei halben Ideen und verworfenen Ansätzen. Beim nächsten Mal dann wieder mit Plan. Vielleicht. Oder wenigstens mit einer guten Antwort auf eine dumme Frage.

lea.grossmann@me.com

Wenn Einsamkeit die einzige Gesellschaft ist.

Ihre Spende hilft. Merci.



Postkonto 15-703233-7
IBAN CH67 0900 0000 1570 3233 7
www.prosenectute.ch

PRO SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER

AUS DER REGION: Verein Waldspielgruppe Untersiggenthal

Rucksack auf und ab in die Natur

Ein neues Betreuungsangebot möchte Kindern aus dem Siggenthal den Wald und all seine Besonderheiten wieder näherbringen.

In Untersiggenthal und den umliegenden Gemeinden gibt es bald ein neues Angebot für Familien. Mit der Gründung des Vereins Waldspielgruppe Untersiggenthal wurde der Grundstein für ein pädagogisches Projekt gelegt, das Kindern den Wald als Lebens-, Spiel- und Erlebnisraum näherbringt.

Hinter dem Vorhaben stehen die beiden Untersiggenthalerinnen Michelle Meier und Michelle Häfliger. Mit viel Engagement und Leidenschaft haben sie dieses Herzensprojekt ins Leben gerufen, um Kindern einen direkten und spielerischen Zugang zur Natur zu ermöglichen.

Den Wald mit allen Sinnen erleben

Im Mittelpunkt stehen das freie Entdecken und Erleben. Ohne vorgefertigte Spielsachen wird der Wald zur



Der Waldplatz Römerhügel

BILD: ZVG

Fantasiewelt: Äste werden zu Zauberstäben, Mooshügel zu gemütlichen Sitzplätzen. Dabei werden Kreativität und Fantasie angeregt sowie Motorik und Immunsystem gestärkt.

Ebenso wichtig ist den Initiantinnen das soziale Miteinander. Die Kinder lernen, aufeinander Rücksicht zu nehmen, sich zu helfen und als Gruppe zusammenzuwachsen. Gleich-

zeitig entwickeln sie ein Gespür für die Natur und erleben die Jahreszeiten hautnah - von den ersten Knospen im Frühling bis zu raschelnden Blättern im Herbst.

Start im August

Ab August verbringen die Kinder am Donnerstag einen erlebnisreichen Waldmorgen im Gebiet Römerhügel in

Untersiggenthal. Interessierte Familien können bereits im Vorfeld die Waldspielgruppe kennenlernen: Am Samstag, 30. Mai, sind die Leiterinnen von 10 bis 12 Uhr beim Waldplatz Römerhügel vor Ort. Eltern können mit ihrem Kind vorbeikommen, den Platz besichtigen, Fragen stellen und einen ersten Eindruck gewinnen.

Interessierte Eltern erhalten weitere Informationen zum Schnuppermorgen oder zur Anmeldung per E-Mail unter: waldspielgruppe-untersiggenthal@gmx.ch. Aktuelle Einblicke und Neuigkeiten gibt es zudem auf Instagram unter Waldspielgruppe Untersiggenthal. SMA

AUS DER REGION

Diese Rubrik ist eine Hommage an all die vielen Vereine, Institutionen, Stiftungen oder Gruppen der Region. Sind auch Sie Mitglied eines tollen Vereins, den wir hier vorstellen dürfen? Dann schreiben Sie uns eine E-Mail an redaktion@effingermedien.ch.

FILMTIPP



Notting Hill, UK/US 1999, am 15. April im Kino Excelsior, Brugg

Schnügelwatching in Brugg

Über ein Vierteljahrhundert ist es her, dass sich der Buchhändler William und die berühmte Hollywoodschauspielerin Anna in London ineinander verliebt haben – allen Widrigkeiten und unterschiedlichen Lebensentwürfen zum Trotz. Was für eine Freude, den beiden blutjungen Schnügel Hugh Grant und Julia Roberts dabei zuzusehen, wie sie sich in den späten Neunzigern zwischen Paparazzi und grüseligen Mitbewohnern aus den Augen verlieren und wiederfinden. Wer das noch einmal erleben will, hat Glück: Am 15. April bringt das Kino Excelsior in Brugg den kultigen «Notting Hill» nämlich anlässlich seines Frauenabends (Ha! Als ob sich Männer nicht an kitschigen Filmen erfreuen könnten!) zurück auf die grosse Leinwand. Schliesslich wissen wir, dass die schnulzigsten Romanzen am besten funktionieren, wenn andere Menschen mitlachen – und mitschluchzen. Also, Nas-tüchli eingepackt, wir gehen ins Kino! Wer sich das entgehen lässt, ist selbst schuld. After all, I'm just a Filmkritiker, standing in front of a kitschiger Film, asking him not to break his Herzli.



Olivier Samter
Filmjournalist

BUCHTIPP

Bibliothek Windisch

Der dunkle Sommer



Roman von Vera Buck
Rowohlt Verlag, 2025

Tilda, eine deutsche Architektin mit italienischen Wurzeln, kauft auf der Flucht vor ihren Dämonen für einen Euro ein Haus im verlassenen sardischen Bergdorf Bottigalli, ein Haus mit düsterer Vergangenheit. Im September 1982 war es Schauplatz eines blutigen Massakers. Hier will Tilda ihr neues Leben beginnen. Trotz der Abgeschiedenheit und der Enge des Dorfes macht sie sich daran, ihr neues Zuhause zu renovieren. Als ihr Bruder Nino – als Youtuber immer auf der Suche nach tollen Storys – sie besucht, werden sie in der Kirche eingeschlossen. Nachdem sie sich über einen unterirdischen Gang befreit haben, findet Tilda heraus, dass der einzige andere Dorfbewohner, der bettlägerige Silvio, sie eingeschlossen hat. Nino will sich rächen, doch kurz darauf verschwindet er spurlos. Tilda sucht Hilfe beim Journalisten Enzo, der von Silvio, dem einzigen Überlebenden, mehr über das Massaker erfahren will. Nach und nach erfahren wir von Franca, die sich in den Achtzigerjahren ein ganz anderes Leben erträumt hat. Atmosphärisch und intensiv erzählt die Autorin Vera Buck die Geschichte eines Sommers, dessen Ereignisse bis ins Heute reichen.



Denise Maurer
Mitarbeiterin der Gemeinde- und Schulbibliothek Windisch

AGENDA

FREITAG, 10. APRIL

BADEN

21.00: Film «The Room». Kulturhaus Royal. Infos: royalbaden.ch

SAMSTAG, 11. APRIL

BADEN

10.00: Tanz- und Bewegungsworkshop mit Phoebe Jewitt, Tanz und Kunst Königsfelden. Kurtheater. Infos: kurtheater.ch
20.45: Konzert von Harvey Rushmore & The Octopus, Konomono. Infos: royalbaden.ch

WETTINGEN

18.00: «Klangwelten des Südens» – musikalischer Dialog zwischen Akkordeon (Neic Gm) und Violoncello (Ana Turkalj). Kapelle Brunnenwiese.

SONNTAG, 12. APRIL

BADEN

17.00: Jazzkonzert mit dem Thomas-Dürst-Trio. Galerie Anixis. Infos: anixis.ch

UNTERSIGGENTHAL

10.00–12.00: Museum mit Kaffeestube geöffnet. Ortsmuseum. Infos: ortsmuseum-untersiggenthal.ch

WINDISCH

10.00–17.00: Eröffnungsfest im Legionärspfad. Infos: musumaargau.ch
11.30–12.30/13.30–14.30: Kloster Königsfelden und seine Glasfenster: Führung mit Geschichten von Heiligen und Herrschern. Kloster Königsfelden. Infos: museumaargau.ch

DIENSTAG, 14. APRIL

TURGI

14.00: Seniorennachmittag mit Ruedi Dietiker, Liedermacher aus Turgi. Katholischer Pfarreisaal.

SPOTLIGHT



A cappella Nights in Lengnau

Am 10. und 11. April 2026 verwandelt sich die Mehrzweckhalle in Lengnau AG erneut in einen Konzertsaal. Die alle zwei Jahre stattfindende Acappella Lengnau verspricht unvergessliche Abende. Als Vorgruppe eröffnet die Lokalband Guys n' Roses den Abend – sieben Stimmen und ein Beatboxer bringen Hits von ABBA bis Ed Sheeran auf die Bühne. Den Hauptact bestreitet das Hamburger Quartett LaLeLu mit seinem Jubiläumsprogramm «Best of 30 Jahre». Türöffnung ist um 17.30 Uhr, Konzertbeginn um 20 Uhr. Tickets für 49 Franken sind unter accappella-lengnau.ch erhältlich. Nach dem Konzert lädt das SchwätzFäsch mit DJ Sigg und freiem Eintritt zum Feiern ein.

Freitag, 10. April, und Samstag, 11. April, 20 Uhr, accappella-lengnau.ch BILD: ZVG

MITTWOCH, 15. APRIL

BADEN

14.00–16.00: Ferien-Spass für Kinder von 8 bis 12 Jahren: Abenteuer in der Römerzeit. Historisches Museum. Anmeldung bis 13.4.: museum.baden.ch
14.00–17.00: Tasche aus Tetrapak flechten. Kindermuseum. Anmeldung/Infos: kindermuseum.ch

GEBENSTORF

14.00: Seniorennachmittag mit Edgar Zimmermann, Cabaret. Gemeindegasthaus.

DONNERSTAG, 16. APRIL

BADEN

14.00: Kinderatelier «Verformen und verändern». Kunstraum Baden. Infos: kunstraum.baden.ch
14.00–17.00: Tasche aus Tetrapak flechten. Kindermuseum. Anmeldung/Infos: kindermuseum.ch
18.00–21.00: Konzert: Mitch & The Mentels (Pop-Rock). Coco Baden. cocobaden.ch

BRUGG

16.45: Kunst und Apéro: Begegnungen in der Kunst, Genuss im Sein. Diverse Kunstschaffende zeigen ihre Werke. Ausstellung und Barbetrieb mit kleinen Speisen. Galerie Immaginazione. Infos: immaginazione.ch

FREITAG, 17. APRIL

BRUGG

20.00: Swinging Ladies Last Tour. Letzter Auftritt des legendären Quartetts Engelbert Wrobel, Nicki Parrott, Stephanie Trick und Paolo Alderighi. Salzhaus. Infos: salzhaus-brugg.ch

AGENDA

Senden Sie Ihren Hinweis an redaktion@effingermedien.ch.

VEREINE | FREIZEITANGEBOTE

BADEN

Familienzentrum Karussell Region Baden

Sa, 11./18.4., 8.00–12.00: Samariterkurs «Notfälle bei Kleinkindern».
Mo, 13.4., 9.30–11.30: De Frühlig isch da!
Di, 14.4., 17.30–18.30: Aerobic Kids (für Kinder von 7 bis 10 Jahren).
Fr, 17.4., 14.30–15.30: Frühlingsingen. Haselstrasse 6, 5400 Baden, 056 222 47 44, www.karussell-baden.ch.

Generationen-Schach für alle ab 60 Jahren und Kinder ab 9 Jahren

Mi, 15.4., 13.30–16.00, Pro Senectute Aargau, Bahnhofstr. 40. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Pro Senectute Mountainbikegruppe Tagestour

Do, 16.4., 12.50–16.30: Technisches Fahren Baldegg. Treffpunkt beim Parkplatz beim Restaurant Baldegg. Leitung: Daniel Keller und Josef Buck. Infos: www.ag.prosenectute.ch/mountainbike.

Pro Senectute Radsportgruppe

Do, 16.4., 13.00–17.00: Oberflachs–Schloss Kasteln (34 km). Treffpunkt: Schulhaus Untersiggenthal. Leitung: Gérald Charoton, 079 419 27 30, und Martin Gschwend, 079 276 85 44.

Pro Senectute Wandergruppe

Fr, 17.4., 8.17–17.21: Bachtel mit dem Spalt (12 km). Treffpunkt: Bahnhof Baden, Sprüngli. Leitung: Walter Oettli, 079 249 21 10, walter.oettli@outlook.com, und Brigitte Kull, 079 634 34 75, bkull@bluewin.ch.
Fr, 17.4., 10.12–15.01: Phänologie der Pflanzen (6,5 km). Treffpunkt: Bahnhof Baden, Sprüngli. Leitung: Christa Eckmann, 076 417 01 64, eckmann_christa@sunrise.ch, und Albert Greuter, 079 450 49 44, albert.greuter@bluewin.ch.

KILLWANGEN

Pro Senectute Mittagstisch

Mo, 13.4., 12.00, Alters- und Pflegeheim im Brühl. Anmeldungen bis 2 Tage vorher: Theres Moser, 056 424 12 84, Stv. Ingrid Soland, 056 401 14 59.

NEUENHOF

Damenturnverein STV Neuenhof
www.dtvneuenhof.ch

Handharmonika-/Akkordeongruppe Pro Senectute

Mo, 13.4., 14.00–16.30, kath. Pfarrheim Neuenhof, kleiner Saal. Leitung: Ueli Jundt, 079 471 34 51.

Pro Senectute Fitness und Gymnastik gemischte Gruppe

Do, 15.20–16.20, Turnhalle A. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Pro Senectute Nordic Walking

Fr, 9.00–10.15, Sportplatz Stausee. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

TURGI

JUBLA Turgi

Infos unter: www.jubla-turgi.ch. Kontakt: info@jubla-turgi.ch.

Harmonie Turgi Gebenstorf

www.hatuge.ch

STV Turgi

Volleyball Mixed: volleyball@stvturgi.ch. Turnen für jedermann: turnen@stvturgi.ch Infos unter: www.stvturgi.ch.

Turnen für jedermann

Di, 19.30–20.30, Turnhalle Gut. Infos: stvturgi.ch

VOGELSANG

Pro Senectute Mittagessen

Do, 16.4., 11.30, Ristorante L'Assaggio «Zur Brücke», Vogelsang. An-/Abmeldung: bis Mo an Susanna Sonderegger, 056 223 27 59, Anita Weibel, 077 211 59 87.

WETTINGEN

Pro Senectute Mittagstisch

Fr, 17.4., 11.30, Restaurant Zwys sighof. Anmeldungen bis Donnerstag an: Restaurant Zwys sighof, 056 426 57 57.

Sonntags-Treff mit Mittagstisch

So, 12.4., 11.30, Alterszentrum St. Bernhard. Leitung: Christine Tschumi, 079 612 28 00. An- und Abmeldungen bis Do um 17 Uhr an: Alterszentrum St. Bernhard, 056 437 25 42.

Tanznachmittag der Pro Senectute

Di, 14.4., 14.00–17.00, Zys Hotel (Zwys sighof), Alberich-Zwys sig-Strasse 78. Leitung: Theres Moser, 056 424 12 84, Sabine Bucher, 076 521 14 27.

SP WETTINGEN

■ Hitachi-Ansiedlung in Wettingen

Die SP Aargau unterstützt grundsätzlich die Ansiedlung eines industriellen Campus von Hitachi im Gebiet Tägerhardächer. Das Projekt bietet die Möglichkeit, rund 1000 bestehende Arbeitsplätze im Kanton zu sichern und mittelfristig bis zu 2000 zusätzliche hochwertige Stellen zu schaffen. Aus industrie- und wirtschaftspolitischer Sicht ist es sinnvoll, Unternehmen mit hoher Wertschöpfung und Forschungstätigkeit im Kanton zu halten und zu stärken. «Die Ansiedlung eines internationalen Industrieunternehmens stellt eine Chance für den Werkplatz Aargau dar», betont SP-Grossrat Arsène Perroud.

Gleichzeitig ist für die SP klar, dass dieses Vorhaben ein erheblicher Eingriff in Landschaft, Landwirtschaft und Raumplanung ist. Die Richtplananpassung umfasst etwa 10,7 Hektar neues Siedlungsgebiet, beansprucht Fruchtfolgeflächen und reduziert den bestehenden Siedlungstrenggürtel. Darin sieht die SP Aargau den Zielkonflikt zwischen Standortförderung und nachhaltiger Raumplanung. «Wir wollen hochwertige Arbeitsplätze im Aargau halten, aber wir wollen sie nicht um den Preis einer leichtfertigen Landschafts- und Bodenpolitik», sagt SP-Grossrätin und Co-Präsidentin Lucia Engeli. «Beides ist wichtig, und deshalb braucht es klare Bedingungen.»

Für die SP Aargau ist zentral, dass der Verlust wertvoller Fruchtfolgeflächen kompensiert wird. Die Landschaftsspanne Sulperg-Rüsler muss langfristig erhalten und ökologisch gestärkt werden. Ohne verbindliche ökologische Ausgleichsmassnahmen ist das Projekt für die SP nicht tragbar. «Der Kanton muss zeigen, dass wirtschaftliche Entwicklung und nachhaltige Raumplanung zusammengehen», sagt SP-Grossrätin Gabi Lauper.

Ein Campus dieser Grössenordnung ist nur zu verantworten, wenn die Mobilität nachhaltig organisiert wird. Dazu gehören die rasche Planung und Realisierung der S-Bahn-Haltestelle Tägerhard sowie eine deutliche Stärkung des öffentlichen

Verkehrs und des Fuss- und Veloverkehrs. Ohne diese Massnahmen drohen zusätzliche Verkehrsbelastungen für Wettingen und die Region. Die SP Aargau lehnt eine generelle Ausweitung der Bauzonen im Gebiet Wettingen Ost ab. Nach der Realisierung des Campus muss die weitere Entwicklung konsequent auf die Innenentwicklung gerichtet bleiben. Der Campus darf kein Türöffner für eine grossflächige Zersiedelung werden. «Ein Ja zu Arbeitsplätzen darf kein Ja zum ungebremsten Flächenverbrauch sein», betont SP-Grossrat Martin Brügger.

Wenn die öffentliche Hand mit einer Richtplananpassung erhebliche planerische Voraussetzungen schafft, erwartet die SP eine langfristige Standortverpflichtung des Unternehmens. Ebenso wichtig ist eine enge Einbindung in die regionale Wirtschaft, Forschung und Ausbildung. «Wenn der Kanton und die Gemeinden derart weitreichende planerische Schritte ermöglichen, muss das Unternehmen Verantwortung übernehmen – langfristig und verbindlich», betont SP-Grossrätin Lea Schmidmeister. «Wir wollen Wertschöpfung im Aargau, aber wir wollen sie nachhaltig.»

Die SP Aargau anerkennt, dass die Ansiedlung eines internationalen Industrieunternehmens eine Chance für den Werkplatz Aargau darstellt. Gleichzeitig muss die Standortförderung zwingend mit den Grundsätzen einer nachhaltigen Raumplanung vereinbar sein: haushälterischer Umgang mit Boden, Schutz wertvoller Landschafts- und Landwirtschaftsflächen sowie eine konsequente Förderung nachhaltiger Mobilität.

Die SP erwartet, dass die genannten Bedingungen im weiteren Verfahren berücksichtigt werden. Dieses Projekt darf kein Präjudiz für leichtfertige Richtplananpassungen schaffen. SP-Co-Präsidentin Lucia Engeli betont: «Nur wenn wirtschaftliche Chancen und ökologische Verantwortung gleichermassen ernst genommen werden, kann der Campus Tägerhardächer zu einem echten Zukunftsprojekt für den Aargau werden.» ZVG

ARBEITSMARKT



Gesucht: Bestatter/Bestatterin

Überführung - Begleitung und Bestattung - Tag und Nacht

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per sofort einen **Bestatter oder eine Bestatterin** mit **80-100 %**. Wohnhaft im Raum Baden - Brugg - Bad Zurzach. Es sind auch Neueinsteiger willkommen. Die hierfür erforderliche Aus- und Weiterbildung wird durch unser Bestattungshaus ermöglicht.

Bei Interesse kontaktieren Sie uns bitte per E-Mail auf info@anatana.ch

Einfühlsam und professionell • Bestattungen mit eidg. Fachausweis • www.anatana.ch

Gärtner

Erledigt Ihre Gartenarbeiten
Tel. 056 222 50 12

SCHWEIZER⁺ REINIGUNG

- Hauswartung
- Solarreinigung
- Fenster und Storen



Raphael Schweizer

In Ihrer Nähe
Tel. 062 891 92 92
www.schweizer-reinigung.ch

Alles wird teurer? Nicht bei uns!

engineered in GERMANY
made in AUSTRIA
solo
bv AL-KO



Rasentraktor T 18-95.4 HD V2 Zero Turn Mäher ZT 18.107.6 A
CHF 3'970.- statt 5'290.- **CHF 4'290.-** statt 4'990.-

Gerne zeigen wir Ihnen weitere attraktive Promotionen!

SCHWITTERS
Kleingeräte + Gartenarbeiten

Schwitters's Kleingeräte und Gartenarbeiten GmbH
Gutweg 1 | 5420 Ehrendingen
Tel. 079 404 95 73
www.kleingeraete.ch

Mähroboter 1121 VISION
CHF 699.- statt 899.-

STIFTUNG TIERBOTSCHAFTER.CH

TRANSPARENT • TIERSCHUTZ • NACHHALTIG • EFFIZIENT
100% FÜR DIE TIERE

130871 RSK

Danke für Ihre Spende.

Die Schweizer Stiftung unterstützt Tierschutzprojekte in der Schweiz und auf der ganzen Welt.
Spendenkonto 85-252306-7.
www.tierbotschafter.ch

Trutenfleisch vom Wannehof
Mischpakete jetzt Bestellen.

Familie Odermatt Wannehof,
5426 Lengnau 056/241 12 77
mcwannehof@bluewin.ch
www.wannehof.ch

130903 RSN

Entdecke neu in Waldshut-Tiengen den großen **POLSTERFACHMARKT** **XXL**

LEDER zum **STOFFPREIS**

Die bisher günstigste Lederqualität erhalten Sie jetzt bei allen Polstermöbeln zum Sondersparpreis, höherwertige Lederqualitäten erhalten Sie ebenfalls zum vergünstigten Aktionspreis.

GRATIS
ALTMÖBEL
ENTSORGUNG



Vor der Lieferung Ihrer neuen Möbel organisieren wir für Sie den Abtransport und die Entsorgung Ihrer alten Möbel gratis.

INKLUSIVE
LIEFERUNG &
MONTAGE



Gilt beim Kauf einer Garnitur oder eines Boxspringbettes ab 1000,- und für Neuaufträge. Ausgenommen sind die im Prospekt erworbenen Artikel und Lieferungen außerhalb des Werbegebiets.

INKLUSIVE 4X SITZTIEFENVERSTELLUNG



- Geprüfte Qualität
 - Garantierte Sicherheit
 - Gesundes Wohnen
- Werkennen Sie an diesem Zeichen

2199.- CHF

Vollservice-Preis*

Planungs-**VIELFALT** mit bis zu 50 TYPEN

Große STOFF- & LEDER-AUSWAHL

4 Jahre **SCHNELL-LIEFERZEIT!** Möbel individuell für Sie geplant!

Individuelle Auswahl

- + 3 Sitzhärten
- + 3 Sitzhöhen
- + 2 Fußvarianten



Profitieren Sie vom **historisch starken Frankenkurs**



Klappbarer Stauraum im Anstellocker. Gegen Mehrpreis
Kopfteilverstellung. Gegen Mehrpreis
Schlaffunktion. Gegen Mehrpreis
Inklusive 4x Sitztieffenverstellung.

Wohnlandschaft, Bezug Stoff Calido silver, Metallfuß glänzend, best. aus: Canapé mit Armteil links **inkl. Sitztieffenverstellung,** 2,5-Sitzer ohne Armteile **inkl. Sitztieffenverstellung,** Spitzzecke und 1,5-Sitzer **inkl. Sitztieffenverstellung,** mit Anstellocker rechts. Stellmaß ca. 195x371x260 cm. Bezug: 85% Polyester, 15% Nylon. 1470005301

Wir machen's passend



SERVICEVERSprechen BEI POLSTER XXL

3D-Beratung

Fleck-Weg-Service

Inklusive Lieferung & Montage

Altmöbel-Entsorgung

Alles individuell konfigurierbar

Verzollungsservice

Polster XXL
Waldshuter Str. 25
79761 Waldshut-Tiengen
Tel.: +49 (0) 7741 83838-0
info@polster-xxl.com

Unsere Öffnungszeiten:
Mo. Ruhetag
Di. - Fr. 10.00 - 18.00 Uhr
Sa. 9.00 - 17.00 Uhr

POLSTER XXL
Sofas & Boxspringbetten

Eine Verkaufsstelle der Möbelmarkt Dogern KG, Gewerbestraße 5, 79804 Dogern. Gültig bis zum 18.04.2026. Alles Preise in CHF. Ausgenommen ist preisgebundene Markenware wie z.B von Joop!, Tempur, Musterring, WK, Schöner Wohnen, Roomio und Interliving. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

Gemeinsam handeln. Vielfalt schützen. Bergwald stärken.
Mitmachen: www.bergwaldprojekt.ch

BERGWALD PROJEKT
Jetzt spenden

BirdLife
Schweiz/Suisse/Svizzera

birdlife.ch/spende

Die Biodiversität ist stark bedroht. BirdLife handelt. Helfen Sie mit Ihrer Spende – besten Dank!